

Ars Krippana: Künstlerische Ausstellung der Krippen der Welt

Willkommen im wunderbaren Reich der Krippen. Wir laden Sie ein zu einer märchenhaften Reise durch die verschiedenen Kontinente, um die Tradition der Krippe zu entdecken, die sich überall auf der Erde entwickelt hat. Jedes Land hat seine Eigenart, seine Überzeugungen, seine Einflüsse und seine kulturellen Regeln: Alle diese Elemente fließen ein in die unterschiedlichen Vorstellungen bei der Darstellung von Christi Geburt. Tausend Ideen für ein einziges Thema!

Seit vielen Jahrhunderten wird diese volkstümliche Tradition unermüdlich wachgehalten. Von den afrikanischen Krippen bis hin zu den spanischen Krippen, mit Blick im Vorübergehen auf das asiatische Jesuskind, und nicht zu vergessen die provenzalischen Santons (Krippenfiguren), wir möchten einen aktuellen und multikulturellen Blick auf die Krippe bewahren!

Kann man nicht in diesen Werken das Symbol der vereinten Familie sehen, einen Hafen des Friedens und der Gemeinsamkeit, wo sich jeder voller Zuversicht und in Sicherheit fühlt? Der Stall, die Grotte, das ist der Unterschlupf, die Zuflucht, die die Intimität der Familie schützt. Ein universales und zeitloses Sujet!

Um Sie durch die ganze Ausstellung zu begleiten, haben wir zwei überraschende Führer gewählt, die Sie an jeder Infosäule erwarten. Sie werden Ihnen helfen, die Tradition der Krippe mit einem neuen und

amüsanten Blick auf diese lebendige Kunst zu entdecken.

Esel Philippe Ochse Paul
Wir wünschen Ihnen eine angenehme Besichtigung ...

Bibliographie:

- Vloberg M.** *Les Noëls de France*, Ed. Arthaud, 1953
Bayard J-P. *Le feu*, Ed. Flammarion, 1958
Malet A. *Les évangiles de Noël*, Ed. L'âge d'homme, 1970
Gallocher P. *Noël provençal*, Ed. Rivages, 1986
Lautmann F. *Crèches et traditions de Noël*, Paris 1986
Leser G. *Noël, Weihnachten en Alsace*, Ed. Du Rhin, 1989
Bertrand R. *Crèches et santons de Provence*, Ed. Barthélemy, 1992
Cullmann O. *La nativité et l'arbre de Noël*, Ed. Du Cerf, 1993
De Besnoist A. *Fêter Noël*, Ed. Pardes, 1994
Lebrun F. *Noël, la nuit magique*, Ed. Gallimard, 1994
Lounguine S. *Album de Noël et du nouvel an*, Ed. Horay, 1995
Griffo, *Les crèches napolitaines*, Arthaud, 1996
Vallon J. Fuhr U. Sautai R. *Les crèches*, Ed. Gallimard, 1997
Vincent M. *La magie de la crèche*, Krippana, Belgique 1999
Laborde F. *Le plus beau livre de Noël*, Ed. Fleurus, 2002
Vallet O. *Une autre histoire des religions*, Ed. Gallimard, 2002
Couget J. *Un monde de crèches*, Ed. Privat, 2004
Noël M-F. *Noël, Histoire et traditions*, Ed. Ouest-France, 2008
Tempora Dieux, mode d'emploi. Ausstellungskatalog.
Krippana *Exposition internationale de crèches.* Katalog
Krippana *Shona*, Ausstellungskatalog
Internet, *Exposition Makondes*,
Gemeinschaftswerk. *Le petit Larousse illustré*, 2002
Bible de Jérusalem, Ed. Du cerf, 1974

1. (4) Eisenbahn-Krippe (1997)

Norbert ROTH, Tirol (Österreich)

Dieses Werk, aus Holz geschnitzt, ist mit Wasserfarbe bemalt. Geschaffen für die benachbarte Eisenbahnausstellung, stellt es die heilige Familie dar, die nach einer Bombenexplosion in einem Eisenbahnwagen Schutz sucht. Zahlreiche Symbole zeugen vom Glauben des Künstlers:

- Die Weintraube und das Brot: Metapher für die Hostie und den Wein der Eucharistie
- Das Alpha und das Omega, die auf der Osterkerze zu sehen sind: der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, die auf den Anfang und das Ende der Dinge hinweisen
- Der Epiphanius-Stern
- Jonas und das Seeungeheuer
- ...

2. (3) Krippe im orientalischen Stil (1992-2009)

Andréas und Béatrice DEMETZ, Südtirol

Hintergrund von den Mitgliedern des belgischen Vereins der Krippenfreunde.

Die Figuren aus geschnitzter Kiefer sind einer neobarocken Krippe nachempfunden. Als *Dauerkrippen* eingestuft, waren diese typischen Kirchenkrippen (sehr eindrucksvoll durch ihre Größe) das ganze Jahr hindurch in den sakralen Stätten ausgestellt.

3. (5) Krippe in einer Windmühle (1990)

Windmühle, gefertigt in der Krippenschule, Hintergrunddekor gemalt von Geissendorf.

Figuren und Gewänder aus dem Atelier LANG in Oberammergau (D).

Die Windmühlentechnik ist während der Kreuzzüge im Orient entdeckt worden. In Europa wird sie Ende des XIII. Jahrhunderts bekannt. In dieser Krippe finden Jesus, Maria und Joseph mitten im Mühlenhügel Unterschlupf. Ein symbolischer Ort, denn der Name der Stadt *Bethlehem* soll *Haus des Brotes* bedeuten. Es lässt sich leicht eine Verbindung herstellen zwischen dem Korn (Frucht der Getreide, die zu Brot verarbeitet wird), der Hostie (dem Körper Christi) und Jesus (dem Brot der Welt).

4. (6) Friedenskrippe (1985)

Marie Therese JUNG, Mönchengladbach (D)

Figuren aus synthetischem Wachs, verschiedene Stoffe

Diese Künstlerin betritt Neuland. Die Krippe ist nicht mehr die besänftigende Vision eines Kindes, das auf Stroh gebettet wird, sondern eine gesellschaftskritische Darstellung, die ein vollständiges Bild unserer heutigen Lebensweise entwirft. Dieses Werk wirft Fragen auf und zwingt den Betrachter zum Nachdenken. Es stellt unterschiedliche Elemente dar, die sich auf das kapitalistische System beziehen. Dieses Werk ist über 25 Jahre alt und heute leider aktueller denn je!

Die Geißeln unserer Gesellschaft nehmen in den unterschiedlichen Figuren Gestalt an.

Auf der linken Seite:

Die Arbeitslosigkeit: Der Arbeiter ist schlecht gelaunt und deprimiert, denn er ist entlassen worden.

Die zerrissene Familie: Die Kinder irren im Nirgendwo herum, sie sind weder drinnen, noch draußen. Sie fühlen sich alleingelassen, denn ihre Eltern trennen sich. Die Mutter hat nur das Schlendern und Einkaufen im Sinn, und der Vater scheint von seiner Arbeit und der Notwendigkeit, um jeden Preis Geld zu verdienen, gestresst zu sein.

Auf der rechten Seite:

Die dritte Welt, die Armut: Die sitzende Dame ist eine Mutter, die ihr Kind verloren hat, denn sie hatte nicht das Geld, um es zu ernähren.

Der Kapitalismus: Der Mann mit der Zigarre muss alles haben, er zerstört die smaragdgrünen Wälder und kennt keine Skrupel. Er trampelt auf den anderen herum, um Erfolg zu haben. Für ihn zählt nur das Geld. Das ist die reine Machtgier.

In der Mitte:

Die Hoffnung Sie ist in dieser Krippe gegenwärtig und bietet die Perspektive einer friedlicheren Zukunft. Die Baumstümpfe, Quellen für neues Leben, erinnern uns an unsere Ursprünge: Die Erde!

Die kulturelle Vermischung: Wir sind alle Brüder, die aus ein und derselben Familie hervorgegangen sind. Die Kinder – der verschiedenen Ethnien und aus verschiedenen Ländern – sind alle zusammengekommen und spielen mit einer Schlange.

Esel: Warum eine Schlange? Dieses Tier steht doch für das Böse, nicht wahr?

Ochse: Richtig, hier hat das Böse aber keine Macht mehr! Die Kinder sind frei, völlig sorglos mit der Schlange zu spielen, wie es der Prophet Jesaja gesagt hat: **"Der Säugling wird mit der**

gemusterten Viper spielen, das kleine Kind mit seiner Hand ins Loch der Otter fassen" (11- 8).

Der Frieden: Jesus Christus ist geboren und sein Vater, Joseph, befreit die Welt. Er entfernt die Stacheldrähte der Erde, er befreit sie vom Bösen. Joseph steht für alle Väter, die die Welt verändern müssten, um ihre Familie zu beschützen.

5. (14) Traditionelle mexikanische Krippe

Dieses Werk soll aus der Region von Oaxaca im Süden Mexikos stammen und von einem Indianerstamm gefertigt worden sein.

Die Figuren sind aus geprägter und nachbearbeiteter Terrakotta. Die bunten Farben zeichnen sich durch eine besondere Feinheit aus. Man findet sehr ähnliche Krippen auch in der Region von Mexiko. Die individuellen Heiligenscheine der biblischen Figuren erinnern an die von Adligen getragenen Käpfe. Dieser Krippentyp, der sehr kindlich anmutet, drückt eher die Lebensfreude aus als Andacht.

6. (1) Brasilianische Krippe (Gegenwart)

Schöpfung von Bauern aus der Umgebung von Sao Paulo.

Schenkung von Seiner Exzellenz Albert HOUSSIAU, Honorarbischof von Lüttich.

Die Figuren sind aus roher Terrakotta und der Stall ist aus einem getrockneten Flaschenkürbis gefertigt. Unter den Tieren befindet sich ein Hahn, der ein Christus-Symbol ist. Man findet ihn in vielen portugiesischen und brasilianischen Krippen. Er kündigt den Tag an, wie der Messias. Als Tier der Sonne schlechthin symbolisiert er das Licht und die Auferstehung. Sein Platz auf der Spitze von Kirchtürmen erinnert an die Vorherrschaft des Geistigen im menschlichen Leben. In der spanischen Tradition wird die Mitternachtsmesse auch Hahnenmesse genannt, sie dauerte bis zur Morgendämmerung.

7. Maiskrippe

Schöpfer unbekannt.

Die Anzahl der Figuren in dieser Krippe ist überraschend. Joseph ist auf seine Arbeit konzentriert, während Maria sich um das Jesuskind kümmert. Die Menschen bringen dem Neugeborenen ihre Huldigungen dar, indem sie es zu zärtlichen Melodien wiegen, und die Frauen treten hinzu mit Geschenken in den Händen, um die Ankunft des Retters zu feiern.

8. (18 d) Fayence-Krippe von Moustier (1993)

Isabelle BONDIL, Moustiers-Sainte-Marie (F).

Im Gegensatz zum Porzellan wird die Fayence bei niedriger Temperatur gebrannt (1040° C) und kalt glasiert durch Tauchen oder mit dem Pinsel, danach erfolgt ein zweites Brennen bei 950°C. Diese Krippe erinnert an die alte Tradition der Fayence-Statuetten von Apt und Moustiers, die im XVIII. Jahrhundert sehr in Mode waren. Wegen des modernen Stils der Figuren hat diese Krippe überhaupt keine Ähnlichkeit mit der provenzalischen Krippe. Lediglich der Hintergrunddekor weist auf das Dorf in der Haute-Provence hin, wo das Werk geschaffen wurde.

9. (47) Krippe aus farbigen Glasplatten (1999)

Peter STOMMEL, Bottrop (D).

Das Werk wurde aus farbigen Glasplatten gefertigt. Die Figuren sind aus in Blei gefasstem Glas zusammengesetzt. Diese Krippe hat 2002 den 3. Preis im Krippenwettbewerb des Museums Ars Krippana in der Kategorie professionelle Künstler erhalten.

10. (34) Waldweihnacht (Gegenwart)

Ida AMENT, Friedrichsdorf (D).

Diese Krippe ist beachtenswert auf Grund ihrer Größe und ihrer technischen Feinheiten, sie ist aus Keramik gefertigt (Höhe 80 cm, Ø 60 cm). In diesem Werk wird die Tanne (heidnischer Weihnachtsschmuck) mit der Krippe (sakrales Element) verbunden. Die heilige Familie sitzt am Fuß des Baumes und empfängt den Besuch von Wichteln, Vögeln und Tieren des Waldes.

11. (16) Bambuskrippe aus Taiwan (Gegenwart)

Schöpfung der Lehrlinge der Werkstatt der Schweizer Bethlehemiten in Taidung (Taiwan).

Schenkung der Familie FIDANZA, Bergheim (D).

Die Figuren sind aus geschnitztem Bambus gefertigt und der Stall aus Bambus und Reisstroh. Diese Krippe, die über die Missionen aus dem Fernen Osten zu uns gekommen ist, beschränkt sich auf die biblischen Akteure. Sie ist durch ihre Ästhetik interessant (stilisierte Figuren, Schlitzaugen) sowie durch das hauptsächlich verwendete Material (Bambus). Zu beachten sind auch der asiatische Ursprung des Dromedars sowie die rote Farbe der Schnüre, die in dieser Weltregion ein Symbol der Freude ist.

12. (81) Warum in die Ferne schweifen, um Gott zu suchen? Er ist uns doch so nah! Goethe (2001)

Bruder Leo KOHORST, OFM, Hamburg (D).

Diese Krippe wurde aus zusammengefügt und bemalten Steinen von der Ostsee gestaltet. Sie stellt eine wenig verbreitete Skulpturtechnik dar: die Verbindung von Elementen. Die Steine sind hier der Ausgangspunkt für die Gestaltung von kleinen lachenden Figuren, die sehr gut die franziskanische Ideologie der Krippe zum Ausdruck bringen.

13. (17) Krippe aus Singapur (1994)

Künstler unbekannt, Republik Singapur.

Leihgabe von Genofeva MELLES, Koblenz/Kartause (D).

Figuren und Tiere sind von Hand aus Sägemehl vom Zimtbaum geformt, polychrome Gesichter. Diese Krippe beschränkt sich auf die Akteure der Evangelien und hat einen ausgeprägten regionalen Charakter, der an bestimmte chinesische Lithographien erinnert.

Polychromie: Auftrag von [Farben](#) auf eine [Statue](#) oder ein Gebäude, Zustand eines Körpers, dessen einzelne Teile unterschiedliche Farben aufweisen. Sie ist der [Monochromie](#) entgegengesetzt.

Das Adjektiv polychrom wird verwendet, um von einer polychromen [Statue](#) zu sprechen, von einem polychromen [Dach](#), von polychromer [Malerei](#) oder von polychromem [Marmor](#).

14. (36) Kirchenkrippe aus Gips (Anfang 1900)

Atelier DELIN, Paris.

Die mit Ölfarbe bemalten Gipsfiguren sind vom Bildhauer Gottfried Anfang aus Willwerath/Prüm etwa 1993 restauriert worden. Dieses vollständige Ensemble (mit Ausnahme des Jesuskindes) ist vom Stil *Saint-Sulpicien*, benannt nach einer Pariser Pfarrgemeinde, in deren Umgebung sich etwa 1850 die Händler mit religiösen Artikeln verstärkt niedergelassen haben. Es ist ein Werk französischen Ursprungs mit unterschiedlichen Einflüssen, insbesondere von toskanischen Figurengestaltern, die ihre weltlichen, mythologischen und religiösen Statuen in der ganzen Welt verbreitet haben.

Zu Beginn des XX. Jahrhunderts war es schwierig, den genauen Ursprung dieser Kreationen festzustellen, da es keine gesetzlichen Regelungen der Autorenrechte gab. Außerdem ist der Stil der Figuren nicht festgelegt, vielleicht, weil man eine universale Einstellung der Kirche erreichen wollte? Die Ikonographie von Maria und

Joseph ist von der klassischen Kunst inspiriert, Gewänder und Putz der Weisen entsprechen dem Mittelalter und die Hirten tragen je nach den Serien Schaffelle, antike Gewänder oder die Trachten italienischer Bauern. Frei von jedweden anekdotischen Attributen und beschränkt auf die Akteure gemäß den Evangelien, ist diese Krippe vor allem ein Bild der Anbetung.

Krippen des Kolosseums

15. (28). Maschinelle Krippe aus Ligurien (1989)

Holzfiguren mit gelenkigen Gliedern und Figuren aus Modelliermasse, hergestellt durch Abformung von alten Modellen, Verstärkung mit Eisendraht, verschiedene Stoffe. Inspiration durch die genuesische Tradition.

Verschiedene Mechanismen beleben die Krippe: Die Schmiede und den Schmied, den Maronenhändler, den Esel, den Scherenschleifer, die Frau, die in einem Kupferkessel **Polenta** kocht (Zubereitung einer Maismehlspeise) sowie die Frau beim Kaffeemahlen. Zwei Wasserfälle vervollständigen die Szenographie und treiben das Rad der Kornmühle an.

16.

Weihnachten ... Ein heidnisches Fest?

Die Krippen sind oft mit der Weihnachtszeit verbunden ...
Aber wo liegen die Ursprünge dieses Festes?

Der Mensch hat zu allen Zeiten den Sonnenzyklus und die Jahreszeiten sehr aufmerksam beobachtet, denn seine Nahrung hing vom Klima und von den Lichtverhältnissen ab. Während der Wintersonnenwende wurden große Feste zu Ehren der Wiederkehr der Sonne gefeiert. Diese Feierlichkeiten gab es sowohl in Rom als auch in den nordischen Ländern.

Esel: Was ist das, die Wintersonnenwende?

Ochse: Am 21. oder 22. Dezember findet die Wintersonnenwende statt, das bedeutet, dass auf der nördlichen Halbkugel unseres Planeten die Sonne ihre am weitesten vom Äquator entfernte Position erreicht. Dieses Datum ist dann der kürzeste Tag des Jahres. Vom folgenden Tag an werden die Tage bis zur Sommersonnenwende immer länger. (am 21. oder 22. Juni).

Der Ursprung dieser Feste geht auf mehrere Jahrhunderte vor Jesus Christus zurück und schöpft seine Inspiration aus drei großen Volkstraditionen:

Die "Saturnalien": römische Feste, die zu Ehren Saturns (Gott der Saaten und des Weinstocks) gefeiert wurden und vom 17. bis zum 24. Dezember stattfanden. Aus

diesem Anlass waren die sozialen Klassen aufgehoben und die Römer beschenkten sich gegenseitig. Diese Tradition, Geschenke zu übergeben, gibt es auch noch heute.

Der Mithras-Kult: Sehr populärer persischer Kult zu Ehren des Gottes Mithras (Symbol des Lichts und der Wahrheit), dem am 25. Dezember ein Stier geopfert wurde. Am gleichen Tag wurde auch der *sol invictus* gefeiert (die unbesiegbare Sonne).

Die Julfeste: Aus der germanischen Mythologie stammende traditionelle Feste. Zwölf Nächte hindurch wurden die nordischen Gottheiten gefeiert. Zu ihren Ehren wurden Opfer dargebracht.

Im II. Jahrhundert beginnt man sich in den christlichen Gemeinschaften, parallel zu diesen heidnischen Festen, zu fragen, welches denn der Geburtstag von Jesus sei. Die Christen im Orient sind für den 6. Januar, und deshalb werden seitdem die Geburt des Jesuskindes (Geburt Christi), seine Taufe und die Anbetung der Weisen und der Hirten (Epiphania) an diesem Tag gefeiert.

Aber im IV. Jahrhundert setzen der römische Klerus und Kaiser Constantin Legrand dem Mithras-Kult ein Ende und vereinigen diese alten heidnischen Feste im Christentum, um die Massen anzuziehen und ihre Religion durchzusetzen. Von da an unterscheidet die westliche Kirche zwischen der Geburt Christi und Epiphania und bestimmt den 25. Dezember für die Feiern der Geburt Jesu. So ist der Weihnachtstag zu einem christlichen Festtag geworden, der einen volkstümlichen Charakter bewahrt hat und an dem weit und breit der Freude Ausdruck verliehen wird. Auch heute noch ist das eine Zeit des Miteinanders und des Friedens auf Erden.

Esel: Gut, aber wann ist denn nun Jesus geboren?

Ochse: Wir kennen weder das Datum noch das Jahr der Geburt von Jesus. Im Lukas-Evangelium wird uns gesagt, dass in der Nacht, in der er geboren wurde, Hirten bei ihren Herden schliefen unter einem schönen Stern. Schwer vorstellbar mitten im Winter ... Es ist anzunehmen, dass seine Geburt wohl eher im Frühling zur Zeit des Lammens stattfand: Denn aus diesem Grunde wachten die Hirten nachts bei ihren Lämmern. Es hat auch den Anschein, dass er einige Jahre vor Beginn der

christlichen Ära geboren wurde ... aber das ist schon wieder eine andere Geschichte!

17. Kerze der Geburt Christi

Schöpfer unbekannt.

In der christlichen Tradition ist Wachs oft für religiöse Bilder benutzt worden. Der Docht an der Spitze der Kerze hat einen beträchtlichen Symbolgehalt, denn er weist auf Christus hin (Licht der Welt), auf den Stern (Führer in der Nacht) und auf Gott (nicht fassbare Anwesenheit).

18. (15) Peruanische Krippe (Gegenwart)

Christobald MAMANI, Peru.

Die Figuren und Tiere, aus Terrakotta oder Holz, sind bemalt und von Hand geformt. Dieser Künstler, der in seinem Land sehr geschätzt wird, hat einen leicht erkennbaren Stil, der der Karikatur sehr nahekommt.

19. (12 Schaukasten zwei) Krippe von Séguret (1992-1995)

Philippe und Laurence FOURNIER, Vaucluse.

Diese Serie außerordentlich anspruchsvoller Santons macht ihrem poetischen Namen *santon cigale* (Zikaden-Santons) alle Ehre, denn ihre Größe entspricht wirklich der des Insekts gleichen Namens. Séguret gilt als eines der schönsten

Dörfer in Frankreich. Die Heilige Familie hat unter dem Gewölbe des öffentlichen Waschplatzes dieses Dorfs Zuflucht gefunden. Neben der Brücke und der Mühle, die in den meisten provenzalischen Krippen vorhanden sind, hat der Künstler auch den Dorfbrunnen und sein Atelier dargestellt.

20. (72) Original italienische Krippe (1994)

Delia ZUCCHI, Savona.

14 Gruppen, Einzelteile, weiß glasierte Keramik, 30 cm.

21. (33) Krippe aus der Region Kempen (1999)

Les Clarisses de Turnhout (B).

Tiere und Figuren aus Wachs, bekleidet mit Trachten der Region, 5-18 cm.
Fachwerkstall und Strohdach nach Art der alten, von Jos Damen, Dessel (B), ausgeführten Bauten.

Der Orden der Klarissinnen ist 1212 von der Heiligen Claire, einer Freundin von Franz von Assisi, gegründet worden.

Man kennt das Interesse des Franz von Assisi für die Geburt Christi, insbesondere während der Messe von Greccio in Italien. Später wird sein Orden die Krippentradition im Süden Europas bzw. auf Missionsreisen weiter verbreiten. Auch die Klarissinnen haben zu dieser Verbreitung beigetragen, indem sie Krippenmodelle geschaffen haben.

22. Christus König

Deutschland.

Skulptur aus gebeiztem Holz, 212 cm.

1925 führt Papst Pius XI das Fest des "Christus-Königs" ein, um gegen den Atheismus vorzugehen und die Unabhängigkeit des Christus von den Menschen und Institutionen zu festigen. Seit den 1930er Jahren (Zeit zwischen den beiden Weltkriegen) findet man viele Christus-Darstellungen, die auf das Königtum des Friedensfürsten hinweisen.

23. Die Heiligen drei Könige (1989)

Andreas und Beatrice DEMETZ, Südtirol

Die Kostüme sind ausgeführt von Suz, Lüttich (B), 2000.

Sie sind inspiriert von der flämischen Malerei, insbesondere von einem Bild von J. Bosch.

Eine rätselhafte Nachforschung ...

Gaspard, Melchior und Balthazar sollen aus dem Orient gekommen sein, geleitet von einem Stern, um Jesus anzubeten. Aber wer sind diese Weisen?

Die Frage bleibt offen! Die einzige Spur der Weisen Könige findet sich im Matthäusevangelium. Es erwähnt, in kurzen Worten, ihre Anwesenheit im Stall. Sie kommen, um das Jesuskind anzubeten und ihm Geschenke - Myrrhe, Gold und Weihrauch – zu überbringen. Aber wer sind sie? Wie viele sind es? Hat es sie wirklich gegeben? Was ist das für ein Stern, der sie leitet?

Die Chancen stehen schlecht, dass diese Weisen Könige sind. In der Antike hatte das Wort Weiser zwei Bedeutungen: Es bedeutet entweder *Magier*, ein pejorativer Begriff im Zusammenhang mit Hexerei, oder es handelt sich um einen Gelehrten aus dem Orient, einen Astrologen. Wenn man dieser zweiten Definition folgt, bekommt der auf ihrem Weg leuchtende Stern einen Sinn. Und dennoch gibt es zahlreiche

Hypothesen über diesen mysteriösen Lichtschein: Aber vom Halleyschen Kometen bis hin zum römischen Glauben, dass beim Eintreten wichtiger Ereignisse ein unbekannter Stern am Himmel erscheint ... Nichts lässt sich erklären!

Im IV. Jahrhundert wird die Anzahl der Weisen Könige auf drei festgelegt, sicher in Übereinstimmung mit der Anzahl der im Evangelium beschriebenen Geschenke. Sehr schnell gibt man ihnen ein unterschiedliches Alter, als Hinweis auf die drei Altersgruppen des Menschen: Den Jugendlichen, den Mann reifen Alters und den Greis. Im VII. Jahrhundert erhalten sie exotische Namen und im IX. Jahrhundert, werden sie mit Krone dargestellt. Erst im XV. Jahrhundert erscheinen sie in unterschiedlichen Farben und verkörpern damit die drei Kontinente (Melchior: Europa, Gaspard: Asien und Balthazar: Afrika). Diese drei Kontinente verleihen Christus einen universalen Charakter: Man kommt von überall her, um ihn anzubeten.

Esel: Was ist das, Myrrhe? Ein seltsames Geschenk!

Ochse: Das ist ein duftendes Harz, das von einem Baum in Arabien gewonnen wird. Im Orient ist es üblich, Geschenke zu machen. Es wird berichtet, dass die Geschenke der Weisen Könige sehr symbolträchtig sind ... Das Gold steht für das Königtum; die Myrrhe stellt die menschlichen Züge von Christus dar und der Weihrauch preist seine Göttlichkeit.

Epiphantias

Im Orient hat man lange Zeit das Erscheinen Christi in der Welt am 6. Januar gefeiert. Der Epiphantias-Tag, vom griechischen *Epiphaneia*, ist der Tag des *Erscheinens*. Dieses Fest war genau so wichtig wie Weihnachten, man feierte die Ankunft von Jesus in der Welt, seine Taufe und die Anbetung der Heiligen drei Könige. Aber die westliche Kirche wird, nachdem sie die Geburt Christi auf den 25. Dezember gelegt hatte, das Epiphantias-Fest nur noch im Zusammenhang mit der Anbetung der Heiligen drei Könige am 6. Januar feiern.

Für bestimmte Kinder ist das eine Wundernacht: Die Heiligen drei Könige bringen Geschenke, vor allem in Spanien und in Argentinien. Traditionell wird ein König am 6. Januar eingesetzt. Dieser Brauch soll noch von den Saturnalien stammen. Für die Dauer dieser römischen Feste wurden die verschiedenen sozialen Schranken aufgehoben. Alle waren gleich. Ein König für das Fest wurde per Los bestimmt.

Esel: Ich habe geglaubt, dass Epiphantias der Dreikönigskuchen ist? Und obendrein habe ich Hunger!

Ochse: Das ist auch wahr! Dieser köstliche Blätterteig, verziert mit Mandelcreme, ist erst viel später, im XIV. Jahrhundert, im Norden Frankreichs und dann in Belgien aufgetaucht. Ursprünglich wurde eine getrocknete Bohne im Kuchen versteckt, die dann den König der Versammlung bestimmte. Die ersten Bohnen aus dekoriertem Meißner Porzellan gab es erst gegen 1875.

24. (19). Finnische Krippe (1991)

Kaija AARIKKA, Helsinki.

Ausgeführt in gedrehter natürlicher Kiefer, zum Teil mit Brandmalerei, die Figuren sind sehr stilisiert und sehr edel. In den nordischen Gegenden ist das Holz ein ökologischer und traditioneller Werkstoff. Diese Krippe zeugt von dem Bemühen der skandinavischen Länder um ästhetische Perfektion und Design.

25 (20). Drei afrikanische Holzkrippen

Krippe aus geschnitztem Holz (Gegenwart)

Niger.

Krippe aus Nigeria (1979)

Anonymer Künstler.

Leihgabe von Armin GILLE, Eschweiler-Nothberg (D).

In diesen beiden afrikanischen Krippen ist ein sehr deutlicher regionaler Charakter zu erkennen: Das Jesuskind ist schwarz und die Figuren sind stark typisiert.

Relief aus Ebenholz der Ethnie der Makonde (2001)

Schenkung des Pfarrers L. KUNAMBI aus Tansania durch Vermittlung von B. KALS aus Aix-la-Chapelle.

Geburt Christi mit einem Stern und einem Schaf.

27 (22). Miniaturkrippen aus mehreren Kontinenten

26. (21). Formen zur Herstellung von Santons

- La Bugadiero, die Wäscherin (etwa 1847)

Sie trägt eine alte Tracht, die nach authentischen getragenen Kleidungsstücken von Odile PASCAL (Reine d'Arles) restauriert wurde. Diese Krippenfigur wurde nach dem Vorbild einer Malerei von Théodore Chasseriau (1819-1856) geschaffen.

- Die einzelnen Stadien der Herstellung eines Santons:

Das Verfahren ist seit über zwei Jahrhunderte gleich geblieben, mit Ausnahme des Brennens des Tons, das erst seit dem zweiten Weltkrieg angewendet wird.

1 und 2. Originalform (Mutterform) aus Gips, die von dem noch frischen Modell aus gelbem Ton abgenommen wird.

3. Dann die Formform ablösen und in provenzalischen Ton drücken.

4. Die Form lässt sich mit Talcum lösen. Beide Teile der Form werden mit gepresstem Ton gefüllt. Die 2 Formschalen werden mit **Schlicker** (flüssiger Ton) zusammengeklebt.
5. Nach wochenlanger Trocknung wird die Figur bei 1000°C gebrannt.
6. Aufmalen des Gesichts.
7. Auftragen von matter Farbe auf den Sockel und den Körper.
8. Das Modell ist fertig.

- Jean-Louis Lagnel

Die hier gezeigten Figuren sind mit Formen von Jean-Louis Lagnel (1764-1822) geformt worden. Er gilt als der erste bekannte Santonnier (Figurenhersteller).

27. (24). Werke aus Ebenholz, hergestellt von der Ethnie der Makonde

Dieses Volk ist in Ostafrika beheimatet, auf den Hochebenen im Süden von Tansania und im Norden von Mosambik. Man bezeichnet die Skulpturen aus Ebenholz, die sie anfertigen, mit dem Namen ihrer Ethnie: Makonde-Kunst.

Diese Werke, von großer Feinheit, zeichnen sich durch einen klaren und präzisen Stil aus. Diese Kunstwerke sind eng mit ihrer Art, zu leben und zu denken, verbunden: Die Makonde-Kunst ist eng mit der Makonde-Kultur verbunden.

Esel: Aber was hat diese Ethnie für Sitten und Gebräuche?

Ochse: Nicht so schnell, Philippe! Um ihre Kultur und den Ursprung dieser künstlerischen Begeisterung etwas besser kennenzulernen, lass uns über eine Legende sprechen, die im Mittelpunkt ihrer Geschichte stehen soll.

" Vor langer, langer Zeit gab es in einem Ort im Tal der Ruvuma einen Mann. Und weil er sich an jenem Tag langweilte, nahm er ein Stück Holz und schnitzte daraus ein anderes Wesen, das ihm ähnelte. Als der Abend gekommen war, pflanzte der Mann dieses geschnitzte Holz an die Stelle, wo er die Nacht verbringen wollte.

Am folgenden Morgen, als er aufwachte, bemerkte er, dass die Statue lebte, und dass es eine Frau war. Das Leben des Holzes war in den Körper der Frau gedrungen und prägte für immer den matriarchalischen Charakter dieses Stammes. Am Ufer des Wassers brachte die Frau ein totes Kind zur Welt. *Da flohen alle beide aus diesem Tal, um auf den trockenen Plateaus Zuflucht zu suchen. Dort gebar die Frau viele Kinder.*

*Von diesem Vorfahren, dem Stammesvater, und von dieser Frau, die die Stammesmutter war, haben die Makonde die für sie geltenden Gewohnheitsrechte erhalten: Gesetz der Erfahrung, Achtung der Frau und die Tradition der Ebenholzschnitzerei, die ein Wesen schuf, das zur Quelle des Lebens wurde. "*¹

Das Volk der Makonde zeichnet sich aus durch spirituelles et magisches Gedankengut, das den Geheimnissen des Lebens entspricht. Die Makonde ehren und achten ihre Ahnen und pflegen einen ganz besonderen Mutterkult: Ihre traditionellen Skulpturen ergeben sich aus diesen Überzeugungen.

In Europa haben die Virtuosität und die Kreativität dieser Künstler schon zahlreiche Kunstgalerien, Museen und auch private Liebhaber erobert. Seit über einem Jahrhundert gelten diese Werke als die schönsten Holzskulpturen aus Ostafrika.

Esel: Aber warum gibt es Makonde-Skulpturen in dieser Krippenausstellung?

Ochse: Diese Makonde-Skulpturen zeigen uns eine matriarchalische Gesellschaft, in der die Frau geachtet und geehrt wird. Das ist die Nährmutter, sie bietet eine andere Sicht auf die Familie: die Mutter und das Kind. Eine Form der künstlerischen Darstellung der Geburt Christi?

(23). Skulpturen des Shona-Volkes: (Simbabwe)

Der Kunstname Shona kommt von einem animistischen Stamm in Simbabwe. Diese sehr moderne Kunst schöpft ihre Inspiration aus den traditionellen und alltäglichen Themen, wie die Natur, die Gottheiten und die Geister. Für das Volk der Shona haben das Meer, die Erde und die Steine eine Seele.

Diese Skulpturen sind das Ergebnis eines tiefgründigen Dialogs zwischen dem Werkstoff und dem Künstler. Es ist der Stein, der sich seinen Bildhauer sucht. Es gibt sehr viele Steine in Simbabwe. Der Künstler schaut sie sich an und wartet, dass einer von ihnen ihm den Weg zeigt, den er gehen soll. Durch seine Farbe und seine Form führt der Stein den Künstler, der den monolithischen Block intuitiv formt. Diese Werke sind vollkommen von Hand geschaffen. Es wird keine Maschine benutzt, um den Stein zu schleifen oder um die Vorarbeit zu leisten.

¹ www.centraefrika.com/expositionmakondes.htm

Esel: Wie kommt es, dass es Shona-Werke zum Thema der Geburt Christi gibt?

Ochse: In Vorbereitung der Ausstellung haben wir Shona-Künstler gebeten, Werke über die Geburt Christi anzufertigen. Die auf diese Weise entstandenen Skulpturen mischen afrikanische Ausdrucksmittel mit der Darstellung der Geburt Christi. Eine Mischung aus christlichem Glauben und afrikanischer Kultur, die mit der Bedeutung des familiären Kerns übereinstimmt.

28. (25).

Krippe mit Einbaum (1980er Jahre)

Makonde-Künstler, Tansania.

Christi Geburt, geschnitzt aus einem Ebenholzstamm. Dieses Werk von außerordentlicher technischer Virtuosität ist ein Beispiel für die moderne afrikanische Kunst. Es ist in einem einzigen Block geschnitzt, mit Ausnahme der Flügel der Engel. Der Schöpfer verbindet hier traditionelle Makonde-Kunst mit einem zentralen Thema der christlichen Religion. Der Einbaum, ein organisches Ensemble, nimmt die Geburt des Christus unter den wohlwollenden Blicken der Hirten auf. Das ist eine neue und originelle Sicht der Geburt Christi, denn die Heilige Familie ist "versteckt" in einem Boot, das mit unbekanntem Ziel ablegt.

Matriarchalischer Baum des Lebens

Diese Skulptur ist ein Symbol der Familie und der kollektiven Kraft. Die Individuen sind ineinander verschachtelt, sie steigen auf oder sinken ab dank der Brust der

Nährmutter. Die Opulenz der Brust ist eine Huldigung an die Frau und Mutter, sie ist ein Zeichen des Lebens. Durch diese Göttin-Mutter assoziiert man die Erde, die Fruchtbarkeit und die Mutterschaft. Dieses Werk unterstreicht die Bedeutung der Aufgaben der Frau, die die Kinder in einem Netz enger und fruchtbarer Beziehungen aufzieht.

Schützender Baum des Lebens

Als Hochzeitsgeschenk für einen Stammeshäuptling wacht diese Skulptur über die Seelen und schützt sie vor der "Besessenheit" des Bösen. Das ist eine Säule, die vor bösen Geistern schützt.

29. (90) Heilige Familie aus Gips (1903)

Schöpfer unbekannt (Prägestempel GWDSL).

Leihgabe von Gertrud HOLZEM-FUNK, Bad-Münstereifel, (D).

Dies ist ein besonderes Werk, denn es liefert eine Vielzahl von Details über den Beruf von Joseph. Wir wissen es alle, er war Zimmermann. Dabei ist zu beachten, dass der hebräische Begriff auch mit Architekt übersetzt werden kann. Man kann in Joseph den Vater sehen, der sein Haus baut und seine Familie beschützt. Hier wird er an seiner Werkbank dargestellt, mit seinem Winkelmaß, seinen Sägen und seinem Hobel. Das Kreuz scheint das Ergebnis seiner Arbeit zu sein und lässt die kommende Kreuzigung vorausahnen.

30. Geburt Christi aus Rosenholz

Philippinen.

Joseph wird hier als Beschützer seiner Familie dargestellt.

31. Jungfrau mit dem Kind

In diesem Werk stellt man fest, dass Maria eine Weintraube hält: Symbol des Weins der Eucharistie.

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab es den Jüngern und sprach: "Nehmet, esset, dies ist mein Leib."

Dann nahm er den Kelch und dankte, gab ihn ihnen und sprach: "Trinket alle daraus; denn das ist mein Blut, das Blut des Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. "

Matthäus: 26/26-29

32. (34) Beschützende Madonna (Gegenwart)

Arbeit aus Keramik von Ida AMENT, Friedrichsdorf (D).

33. Jungfrau mit dem Kind

Die Darstellung von Jesus weist in diesem Werk eine Besonderheit auf, man stellt eine deutliche Disproportion zwischen seinen beiden Füßen fest.

34. Jungfrau mit dem Kind

35. (35) Moderne Krippe (1964)

Frau RONCARATI, Lüttich (B).

Depot der Pfarrgemeinde Saint Vincent, Ans (B).

Die 3 Figuren sind aus glasierter Keramik und haben einen geometrischen Charakter, wie er für die sechziger Jahre charakteristisch war.

Diese Komposition ist ein harmonisches Beispiel für die Erneuerung der religiösen Kunst. Das Werk kann auf zwei verschiedene Arten ausgestellt werden, entweder als Krippe, indem man das Kind in die Futterkrippe legt, oder als Heilige Familie, indem man es in die Arme von Maria legt.

Von der Futterkrippe zur Kunst

Ursprung und Entwicklung der Krippen

Die Krippe ist sicher die am weitesten verbreitete Weihnachtstradition. Wo kommt diese Darstellung der Geburt Christi aber her?

Im III. Jahrhundert wird eine Grotte von Bethlehem, die für die Grotte der Geburt Christi gehalten wurde, zu einem Ort der Ehrerbietung und der Andacht. Sie wird reproduziert und in der Kirche Sainte Marie-Majeure in Rom ausgestellt. Im Laufe des V. Jahrhunderts nimmt die Illustration der Geburt von Christus vor allem durch die Bemalung und die Modellierung kleiner Figuren Gestalt an (der schlafende Jesus, Jungfrau mit dem Kind ...).

Die Geschichte berichtet, dass 1223 der Heilige Franz von Assisi in Greccio, Italien, eine lebende Szene gestaltet, die die Geburt von Jesus symbolisiert. Es ist der Weihnachtsabend, die Dorfbewohner haben sich vor einer Grotte versammelt, dort

wurde Stroh ausgebreitet, eine Futterkrippe aufgestellt, ein lebender Esel und Ochse sind da. Die Weihnachtsmesse ist noch nie so realistisch und lebendig gewesen wie in jener Nacht. Diese Idee ist dann in ganz Italien und in Europa aufgegriffen worden.

Esel: Aber wer ist der Heilige Franz von Assisi?

Ochse: Der Heilige Franz von Assisi (1182 - 1226) ist der Gründer des Franziskanerordens. Diese Bewegung stellt sich der Macht des Geldes in der Gesellschaft entgegen, lehnt den Reichtum ab und predigt die Armut des Evangeliums.

Im Mittelalter gestalten in Europa lebende Krippen die Weihnachtsmessen. Häufig roh und vulgär, enthalten diese sehr populären Theaterstücke viele Exzesse. Sie werden schließlich außerhalb der Kirche, auf dem Vorplatz, gespielt, bevor sie definitiv verboten wurden.

Etwa im XV. Jahrhundert entwickeln sich in den italienischen Kirchen die ersten ganzjährigen Krippen. Das sind große Statuen, manchmal in natürlicher Größe, im Allgemeinen aus Holz geschnitzt.

Im XVII. und XVIII. Jahrhundert erscheinen die ersten Krippen in königlichen Gemächern und in aristokratischen Wohnungen. Die Figuren sind kleiner als in den Kirchen, gelenkig und mit edlen Stoffen bekleidet. Während der Französischen Revolution sind die Mitternachtsmessen und die öffentliche Ausstellung religiöser Szenen verboten. Die "Hauskrippen" breiten sich also beträchtlich aus und Weihnachten wird zu einem Fest der Familie und der Andacht.

In der Provence tauchen im XIX. Jahrhundert kleine Figürchen aus getrocknetem Ton oder Terrakotta auf: die Santons. Dieser Name kommt vom provenzalischen *Sentoun*, was *kleiner Heiliger* bedeutet.

Heutzutage ist die Krippe sehr populär, es gibt sie in der ganzen Welt. Sie bleibt für Weihnachten eine unerlässliche Tradition und eine Quelle der Inspiration für zahlreiche Künstler.

Die Santons: Ein weit verbreitetes Handwerk

Die provenzalische Krippe ist sehr volkstümlich. Seit Anfang des XIX. Jahrhunderts erlebt sie einen sehr großen Aufschwung in ihrer Region. Erst Mitte des XX. Jahrhunderts wird sie sich über ganz Frankreich ausbreiten. Die Reproduktion typischer Dörfer ist charakteristisch für sie, das geht vom einfachen Stall bis hin zu einer realistischen dörflichen Szene mit Landschaft, Springbrunnen, Brunnenschächten, Kirche, Mühle und anderem.

Aber keine provenzalischen Krippen ohne die berühmten Santons. Hergestellt aus Ton (roter Tonerde), aus Marseille oder Aubagne, werden die Santons manchmal bemalt oder bekleidet mit Trachten in den lokalen Farben. Zusätzlich zu den drei Hauptfiguren kann man auch den Esel und den Ochsen entdecken, die Heiligen

Könige, Musiker, Schafe und vor allem die Hirten, die bescheiden kommen, um dem Neugeborenen zu huldigen. Später dann sind alle Berufe, quer durch die Gesellschaftsschichten, der damaligen Zeit in den Krippen vertreten (die Waschfrau, der Müller, der Bäcker, die Gemüsehändlerin, die Spinnerin ...). Diese volkstümliche Kunst wird unter Bewahrung der Tradition von Generation zu Generation weitergegeben.

Esel: Weißt du, wann man seine Krippe aufstellen muss?

Ochse: Gewöhnlich wird die Krippe am ersten Adventssonntag aufgestellt und bleibt bis zum zweiten Februar (dem Tag, an dem Jesus im Tempel vorgestellt worden sein soll) stehen. Um die Krippe mehr zu beleben, kann man darin zunächst Maria, Joseph und natürlich uns zwei aufstellen! In der Nacht vom 24. Dezember dürfen die Kinder dann vorsichtig den kleinen Jesus hineinlegen. Und schließlich kommen noch die Hirten und die Schafe, um ihn zu begrüßen, und nicht zu vergessen der Besuch der Heiligen drei Könige am 6. Januar.

(12). Vier Schaukästen für die provenzalischen Krippen und die Santons

Schaukasten eins:

- Santons aus dem Atelier Fouque

Die 1934 gegründete Firma FOUQUE legt einen Katalog vor mit über 1800 Modellen und Zubehör für die Zusammenstellung des Hintergrunddekors für provenzalische Krippen. Drei Generationen haben einander abgelöst, und die vierte ist nun dabei, den Stab zu übernehmen.

- Serie von Figuren 13 cm Diese Größe erlaubt mehr Präzision, insbesondere bei der Wiedergabe der provenzalischen Stoffe. „La Renaude“, die Frau im Kostüm von Arles, sie ist das Gegenstück zur Figur „Coup de Mistral“ (Windstoß).

- Serie von Santons 9 cm, die beliebteste Größe für Hauskrippen. Schenkung von Mireille FOUQUE, 1994. Um die biblischen Figuren herum findet man auch andere, eher atypische Figuren, wie den Rutengänger oder den Lehrer. Der Stall ist aus Kork

gefertigt, einem wegen seiner Festigkeit und seiner Formbarkeit traditionell genutzten Material. Es ist auch wunderbar geeignet, die Felsen der Landschaft zu imitieren.

Schaukasten drei:

- Krippe unter Glaskugel (1965-1975)

Figuren aus dem Atelier MAURIN und Montage von Jean BOUCHET, Frankreich.
Glaskugel aus dem XIX. Jahrhundert.

Diese Santons sind, genau genommen, keine Krippenfiguren, sondern Bohnen für den Dreikönigskuchen. In Frankreich und Belgien ist es üblich, zu Epiphantias einen Dreikönigskuchen an Freunde und Familienmitglieder zu verteilen. Ursprünglich wurde eine getrocknete Bohne im Kuchen versteckt, die dann den König der Gesellschaft bestimmte. Wenn diese Tradition auch schon im Mittelalter bekannt ist, gab es die ersten „Bohnen“ aus dekoriertem Meißner Porzellan erst etwa 1875. Die erste französische Produktion wurde in Limoges am Ende des Krieges 14-18 aufgenommen. Gegenwärtig werden jedes Jahr über 50 Millionen „Bohnen“ produziert.

- 3 Santons

Marseiller Atelier G. RICARD.
Figuren aus bemalter Terrakotta, 9 cm.

- Provenzalische Krippe (1980)

Robert CANUT, Thulette (Vaucluse).

Dieser Künstler ist Preisträger des Wettbewerbs um den Besten Arbeiter von Frankreich gewesen.

17 Santons aus Terrakotta und 8 Tiere, mit Guaschfarbe bemalt, 7cm,

- Provenzalische Krippe (1993)

Christiane DEVOUASSOUX, Villelaure (F),

Diese Santons und Tiere, aus bemalter Terrakotta, sind sehr ausdrucksvoll und sehr lebendig. Einige werden am Anfang aus mehreren Formen zusammengesetzt. Der Künstler gehört einer Dynastie von Santonniers an. Sie bewahrt ein Know-how, das von 6 Generationen erworben wurde.

Schaukasten vier:

- Santons, inspiriert vom Werk des Malers David DELLEPIANE (1998)

Bernard WALL (Val), Atelier du Couroulus, Plan-d'Orgon, (F)

Einzelteile aus bemalter Terrakotta, diese Santons gehören einer besonderen Bewegung an: dem "Santonismus". Es handelt sich um die Widerspiegelung des

Santons durch die bildende Kunst und die Geisteswissenschaften. Der Marseiller Maler und Plakatschöpfer David DELLEPIANE (1866-1932) hat in einer kunstvollen Technik den ungeschliffenen und naiven Charakter des volkstümlichen Santons reproduziert. Der Santon ist in den 1920er Jahren ein Dekorationsthema und -motiv für die Illustration von Büchern, Fayencen, Tapeten ... geworden. Künstler haben die Arbeiten von DELLEPIANE benutzt, um einen sehr edlen Santontyp zu schaffen, für den die Figuren in diesem Schaukasten ein schönes Beispiel sind.

- Plakat von Bernard VAL für den Salon der Santonniers von Arles, 1985.
- Guaschen und Illustrationen von Louis DELLEPIANE.

(30). Außenkrippe auf dem Marktplatz von Turnhout (1989)

Andreas und Beatrice DEMETZ, Südtirol

Diese Tradition, in der Provinz Anvers Krippen in natürlicher Größe aufzustellen, geht auf das Jahr 1957 zurück. Das Komitee baut die Krippe jedes Jahr auf der Grand-Place von Brüssel auf.

Der Kempener Stall besteht aus wiedergewonnenen Materialien von alten zerfallenen Bauernhöfen (Eichenbalken, Mauersteine, Dachziegel ...) und der Dekor wird ergänzt durch zahlreiche alte Zubehörteile und landwirtschaftliche Werkzeuge.

(31). Italienische Krippe mit Springbrunnen (1989)

Delia ZUCCHI, Savona.

Die Figuren, Tiere und Gebäude sind aus Keramik und orientieren sich an der lokalen Tradition im XIX. Jahrhundert. Diese Krippe, die speziell für das Museum Ars Krippana entworfen wurde, orientiert sich am Dorf Castelvecchio di Rocca Barbena, dessen Existenz seit über tausend Jahren belegt ist. Das ist auch der Geburtsort des Künstlers. Die Lavasteine aus der Eifel (ein Gebiet mit erloschenen Vulkanen) eignen sich wunderbar zur Nachahmung der Hügel.

(37). Die Geburt des Christus in Brüssel (1994)

Christian FERAUGE, Belgien (für die Pfarrgemeinde Saint Nicolas in Brüssel).

Die zahlreichen Figuren haben karikaturistische Züge, sie sind gelenkig und mit verschiedenen Stoffen bekleidet. Der perspektivisch gemalte Hintergrunddekor stellt Brüssel am Ende des XVI. Jahrhunderts dar, zur Zeit des berühmten Malers Pierre Brueghel der Ältere.

Diese Krippe mit monumentalen Abmessungen (5 Meter hoch und 6 Meter breit) ist in den gleichen Techniken ausgeführt wie ein Marionettentheater.

In den Dekoren kann man folgende Plätze und Gebäude entdecken:

- **Die Kirche Saint Nicolas und ihren Glockenturm:** Die Fassade stimmt mit der heutigen Fassade der Kirche überein, sie wurde Mitte des XX. Jahrhunderts restauriert. Der Glockenturm wurde auf einem ehemaligen Turm erbaut, der fast

genau so hoch war wie der Rathausturm, er ist aber im XVIII. Jahrhundert eingestürzt.

- Die Krippe befindet sich auf dem **ehemaligen Buttermarkt**: Eingerichtet auf den Ruinen des ehemaligen Klosters der Ordensbrüder, das in der französischen Revolution zerstört worden war, hat dieser Markt dann Platz gemacht für die Errichtung der Börse in den 1870er Jahren.

- **Die Butterstraße**: Die Häuser der rechten Seite sind ziemlich authentisch, aber die Ausrichtung ist ein wenig verändert worden. In der Perspektive erkennt man das Hôtel d'Ursel, das heute zum Lotto-Hochhaus geworden ist.

- **die Grand-Place**: Das Rathaus ist natürlich da ... mit Saint Michel. Man erkennt sogar den Campanile des Königs von Spanien, der erst Ende des XIX. Jahrhunderts errichtet wurde.

- **Die Kathedrale Sainte Gudule**.

- **Die Senne**: Dieser Kanal, der unter Léopold II abgedeckt wurde, durchquerte Brüssel im Bereich der heutigen Boulevards im Stadtzentrum.

Esel: Hast du gesehen, da ist sogar **die ehemalige Schankwirtschaft**: "Zum Bären"!

Ochse: Diese kleine Bar war berühmt für ihren romantischen Glanz hoch über dem Fluss ... Aber die Gäste mussten einiges vertragen können, denn man darf nicht vergessen, dass die Senne zu dieser Zeit eher einer Kloake unter freiem Himmel ähnelte als einem romantischen Fluss!!!

Hier, auf der linken Seite, die Figuren aus dem Leben und den Legenden von Brüssel:

- **Zwei Pilger von Saint Jacques de Compostelle**. Die Kirche Bon-Secours war der Brüsseler Abfahrtsort für die großen Wallfahrten.

- **Bethe Soetkens** in der Barke, die die Sandsteinstatue nach Brüssel bringt. Das Boot soll ganz allein stromaufwärts gefahren sein, das Segel "gebläht vom Atem der Engel".

- Vor der Kirche läuft der **Pfarrer von Saint Nicolas** mit den drei kleinen Kindern, die er wiedererweckt hat.

- **Die Heiligen drei Könige**, die Renaissance-Fürsten darstellen: **Philippe II**, seinen Vater **Charles Quint** und **den Erzherzog Albert**.

- **Den Händler mit Speculoos** (typisches Brüsseler Gebäck).

- **Den Drehleierspieler**, ein volkstümlicher Musikant dieser Zeit.

- **Die Brotverkäufer**, die dem Brueghel-Gemälde "Die Hochzeit" entsprungen zu sein scheinen.

- **Die spanischen Soldaten und der Verurteilte:** Wie das von den Römern besetzte Palästina, wurde Brüssel von den Spaniern beherrscht.
- **Die Obst- und Gemüsehändlerin.**
- **“Die Blinden”**, ein anderes Gemälde von Brueghel, das eine Parabel der Bibel darstellt.
- **Die Heilige Familie und die drei Engel**, die aus dem volkstümlichen Viertel der Marolles zu kommen scheinen. Sehen sie nicht aus, als könnten sie keiner Fliege etwas zuleide tun?
- **Breughel der Ältere** ist von seinem Haus in der Rue Haute herabgestiegen, um seine Geburt Christi am Ufer der Senne zu malen.
- **Den Gelähmten** mit seinen Krücken.
- **Den Faro-Trinker:** Kann man sich in Brüssel eine Feier ohne Bier vorstellen?
(*Faro: Weizenbier mit süß-saurem Geschmack. Sein Name soll von Vater Faro kommen, dem Mönch, der es kreiert hat*).
- **Das Liebespaar**
- **Eine Prozession** geht, aus der Kirche Sainte Gudule kommend, in der Ferne vorbei und führt Reliquien mit.
- Oben über dem belebten Markt, balanciert **Tijl Ulenspiegel** auf einem gespannten Seil (*Tijl der Schelm ist eine fiktive Gestalt, ein Gaukler, etwas boshaft, und ein Spaßvogel der volkstümlichen Literatur im Norden Deutschlands*).

(2) Keramikkrippe (1994)

Benediktiner des Klosters Sainte Gertrude, Louvain-la-Neuve (B).
Schenkung von Seiner Exzellenz Albert HOUSSIAU.

(7). Aquarelle und Pastelle (1999-2000)

Magdalena SCHOOS, Baselt (D).

(8). Aquarelle, Zeichnungen und Gedichte

Wilhelm PÜTZ, Köln (D).

Dieser 1936 geborene Künstler schafft Werke mit Bezug auf das Thema der Geburt Christi, indem er die Landschaften und die Kirchen der Eifel mit einbezieht. Er erneuert regelmäßig seine ausgestellten Arbeiten.

Ebene B

(9). Kreuzweg der Krippana (etwa 1900)

Schöpfer unbekannt, Deutschland.

Ehemaliger Kreuzweg der Pfarrgemeinde Königswinter/Ittenbach (D).

Es handelt sich um die 14 traditionellen Stationen des Kreuzweges im nazarenischen Stil. Das ist ein Flachrelief aus Gips oder Schichtmaterialien, massiver Eichenrahmen, 56X115.

(10). Traditionelle Krippe der Region Murcia (2000)

Anonymer Schöpfer. Schenkung des Instituto de Fomento de Murcia, Spanien.

Figuren aus Terrakotta und verklebten und bemalten Stoffen, Hintergrunddekor aus Polystyrol.

Die biblischen Figuren sind von Szenen des alltäglichen Lebens umgeben: Landarbeiten, Bäcker an seinem Backofen, Schmied vor seinem Amboss.

Spanien ist (neben Italien) das Land, in dem die Krippentradition die stärkste Entwicklung erfahren hat. Murcia und Barcelona sind gegenwärtig die wichtigsten Produktionszentren. Nähere Angaben finden Sie in dem Abschnitt über die Krippen in Spanien.

(11). Ehemalige Krippe der Basilika Saint-Willibrord

(XIX. oder Anfang des XX. Jahrhunderts). Echternach (L).

Die Figuren (die größten mit 95 cm) sind aus polychromem geschnitztem Holz und weisen die Besonderheit auf, dass sie in einem Stück aus dem Holz geschnitten wurden, das ist eine selten anzutreffende Technik, die Risse verursacht. Dieser

Hinweis lässt vermuten, dass es sich um ein Ensemble handelt, das aus einer Werkstatt vor Ort stammt und nicht das Werk eines gestandenen Bildhauers ist.

Die Heilige Familie ist von der mittelalterlichen Kunst inspiriert: Marie kniet mit gefalteten Händen und betet, Joseph schützt mit einer Hand die flackernde Flamme seiner Kerze (Licht der Welt) und das Kind ist in Windeln gewickelt.

In kleineren Maßen und feinerer Ausführung hergestellt, scheinen der Esel und der Ochse nicht von der gleichen Hand zu stammen.

(13). (ursprünglich auf den Vitrinen mit den Santons platziert).

- **4 volkstümliche polnische Krippen** (1992 - 1997)
Adam MAGTYSZ.

- **3 Holzreliefs** (Tschechische Volkskunst)
Machael TESA.

- **Eine Brücke zwischen Gott und dem Menschen** (2003)
Krippe von Peter GLASBRENNER, Schwäbisch Hall (D).

Ausstellung von Stücken aus Metall während des internationalen Krippenwettbewerbs 2003.

(18). Fayence-Krippen aus der Slowakei (Gegenwart)

Inspiziert durch die traditionellen Keramikkünste.

Im Gegensatz zum Porzellan wird die Fayence bei niedriger Temperatur von ca. 1040 °C gebrannt und kalt glasiert, durch Tauchen oder mit dem Pinsel, danach erfolgt ein zweites Brennen bei 950°C.

- **Krippe in einem Krug** Cornelia PUSSOVA.

Der Stall und die 8 Figuren sind von geringer Größe und ihre Formen entsprechen der lokalen Gebrauchskeramik.

- **Krippe in einem Stück** Luzik HOMOLAYOVA.

Fein glasiert, mit durchbrochenen Ausschnitten, Höhe 25 cm.

- Krippe in einem Stück Signatur mit Stempel Pavlina RYMEROVA.

Dieses schöne Ensemble, das etwa fünfzig Figuren in winziger Größe umfasst, ist von der Insel Mauritius gekommen.

(27). Alpha und Omega (2001)

Ludwig HONEKAMP, Ahaus (D).

Dieses Werk aus geschnitztem Holz stellt Szenen dar, die sich von der deutschen und italienischen Renaissancemalerei inspirieren lassen. Das Alpha und das Omega (der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets) symbolisieren den Anfang und das Ende.

(29). Schweizerische Krippe "Geburt Christi".1999.

Figuren aus natürlicher Linde, aus dem Atelier von Hans Huggler-Wyss, Brienz (CH). Der Hintergrunddekor, mit Acrylfarben auf Leinwand gemalt, stellt den Brienzer See dar, Magdalena SCHOOS, Baselt (D) und Dieter PLEINES, Weinsheim(D), 2000.

Das kleine Städtchen Brienz im Kanton Bern ist ein wichtiges Zentrum der Krippenfertigung in der Schweiz. Etwa 1915-1920 hat der Bildhauer Hans HUGGLER-WYSS (1877-1947) nach einer soliden Ausbildung an der Akademie der Schönen Künste in München mit der Herstellung von Krippenfiguren begonnen. Sein sehr klarer und auf Erneuerung bedachter Stil entspricht einer Vereinfachung der religiösen Kunst, wie sie vom Konzil des Vatikans II vorgeschrieben wurde. Die Krippen von Brienz haben in der ganzen Welt einen guten Ruf.

(32). Ehemalige Krippe des Doms Sankt Marien, Erfurt (1900)

Congrégation des Sœurs du pauvre Enfant Jésus, Aix-la-Chapelle.
Regionale Trachten von Paula MARXEN 1995.

Die Figuren sind aus farbigem Holz und bemalt, die Gesichter aus Wachs. Das Wachs ist von den Ordensschwestern häufig für die Herstellung von Krippenfigurinen benutzt worden. Es hat, wie die brennenden Kerzen, eine sakramentale Bedeutung als Opferzeichen.

(34). Keramikarbeiten von Ida AMENT (Gegenwart)

Verschiedene in Keramik ausgeführte Arbeiten von Ida AMENT, Friedrichsdorf (D).

Baum des Lebens, Relief mit der Darstellung der Erbsünde.

Beschützende Madonna

Geburt Christi

Waldweihnacht

Christus, der Zimmermann (Gegenwart)

Schöpfer und Ursprung unbekannt.

Dieses Werk von etwas mehr als zwei Metern ist aus geschnitztem und bemaltem Holz.

(38). Krippe der Verkündigungskapelle, Banneux. (1964)

Keramikfiguren der Kunstateliers Saint Laurent nach Entwürfen von Frau RONCARATTI, Lüttich (B).

Der Hintergrunddekor ist 1992 im Museum Ars Krippana ausgeführt worden.

Die ausgesuchte Ästhetik, die Vereinfachung und Verlängerung der Formen, die Auswahl lebhafter und sich voneinander abhebender Farben zusammen mit den

symbolischen Motiven geben diesem Ensemble einen modernen und innovativen Ausdruck, der der vom letzten Konzil befürworteten Tendenz zur Vereinfachung entspricht.

(39). Marcellus-Krippe, ausgestellt im Bahnhof von Rom

Elio SIMONETTI für die Firma Fontanini, Borgo a Mozzano, Toskana (I).

Diese Krippe ist vom 13. Dezember 1991 bis zum 13. Januar 1992 in der Halle des Bahnhofs Roma-Termini in Rom ausgestellt worden.

In dieser Krippe gibt es 33 Figuren und 52 Tiere. Die Figuren volkstümlichen Typs sind an die Tradition des römischen Malers und Bildhauers Bartholomeo PINELLI (1781-1835) angelehnt.

Der Hintergrund (ausgeführt von den Bahnhofsangestellten unter der Leitung des Krippenmeisters Mario DI CARLO) stellt die Sehenswürdigkeiten des antiken Roms dar.

Diesem Krippenkünstler, der jahrelang bei der Cinecittà gearbeitet hat (Herstellung von Dekorationen für das Kino) ist es gelungen, mit Hilfe von Gips und mit einem selten anzutreffenden Talent ganze Bereiche von Dörfern oder von Monumenten nachzubauen.

Diese Wiederherstellung im Maßstab 1/20 zeigt das antike Theater aus der Zeit der Geburt des Christus. Dahinter ergänzt der mittelalterliche Gasthof „de la Catena“ (Gasthof zur Kette) harmonisch das Ensemble.

Die Säulen, die man vor dem Theater sieht, sind die Reste des Apollo-Tempels "Sociano". Der zerfallene Tempel und der Stall (in dem die Heilige Familie Zuflucht gefunden hat) stellen symbolisch die Zerstörung der vormaligen heidnischen Kulte dar. Mit der Ankunft des Messias triumphiert der Katholizismus. Augustus, großer Bauherr und Beschützer der Künste, ist oft mit dem Messias verglichen worden. Seine Herrschaft hat das goldene Zeitalter des römischen Klassizismus eröffnet.

(40). Serie von Dioramen der Heiligen drei Könige (1988), Italien.

Gipsfiguren, gelenkig und mit Stoffen kaschiert, A. & M. BERETTINI.

Hintergrund mit Perspektive gemäß den Dioramatechniken der Schule von Barcelona, Claudio MATTEI, Ponte San Pietro (I).

Diese Folge von vier Dioramen ist für die hervorragende Krippenausstellung, die jedes Jahr zu Weihnachten in den Arenen von Verona stattfindet, geschaffen worden.

A Im Alten Testament und im Judentum gehorchen die Sterne dem Willen von Gott. Die Weisen bemerken eine außergewöhnliche Himmelserscheinung.

Die Geburt von Jesus steht aber nicht allein da; die Geburt des Bouddha wird ebenfalls durch einen Stern verkündet. Die späte brahmanische Tradition liefert uns das markanteste Beispiel. Bei seiner Geburt wird Agni, der dreiköpfige Feuergott, von seiner Mutter, der Jungfrau Maya, und seinem irdischen Vater Twâstri, dem Zimmermann, zwischen den Eseln, den Trägern des Soma (Trank der Unsterblichkeit), und die mystische Kuh gelegt. Seine Geburt ist verbunden mit der Erscheinung eines Sterns mit dem Namen SaVaNaGRaHa.

B Die Weisen auf dem Weg nach Judäa treffen sich in der Wüste und vergleichen ihre Beobachtungen.

C Da sie nicht wissen, wohin sie gehen sollen, wenden sich die Weisen an den Palast von Herodes dem Großen. Die Schriftgelehrten weisen auf die messianische Prophezeiung hin: ***"Und du, Bethlehem Ephratha, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist."*** (Micha, 5,2). Diese von dem Monarchen missverstandene Prophezeiung wird dann das Massaker an Unschuldigen zur Folge haben.

D Die Weisen begeben sich nach Bethlehem und beten das Kind an. Der Künstler stellt sich diese Szene in Joseph's Werkstatt vor.

(41). Gloria der Engel (1999)

"Jerusalem, lasse dein Licht leuchten! Dein Licht ist uns erschienen."

Komposition von Michel Vincent, Lüttich (B), nach seinem Entwurf während des Krippenwettbewerbs 1999 im Museum Ars Krippana.

Die Engel und Jesus sind aus Fayence im Sinne der Techniken der DELLA ROBBIA, Künstler der florentinischen Renaissance.

Das symbolische Gewicht des Kometen verkündet der Welt das Kommen des Retters. Er verbindet die Erde, den Himmel und weist den Weg, der zur Seligkeit führt. Die Eucharistie, dargestellt durch die Allegorie des Brotes und des Weins, ist ein Mittel, um dahinzugelangen.

Der Stern stellt das himmlische Jerusalem dar. Jedes Engelchen ist ein Bote zwischen Gott und dem Menschen, der die Etappe einer Einweihungsreise bis zur Erlösung symbolisiert.

Stern aus vergoldetem Holz, 270 X 75 cm, Heinz HAAS, Prüm (D), 1999.

(42). Orientalische Krippe (1988)

Figuren und Tiere aus Holzzement, Arte Modelo, Olot, (S).
Hintergrund aus Polystyrol, Juteleinwand und bemaltem Gips, Claudio BIANCONE
und Giorgio FERNI, Rom, (I).

Geschaffen für die Einweihung eines römischen Einkaufszentrums, stellt diese Krippe die Geburt Christi in ihrem historischen Rahmen dar.

(43). Römische Krippe

Figuren aus behauener Terrakotta, Atelier CASTELLS, Barcelona, (S).
Bekleidete Figuren, Antonio GRECO, Castellammare di Stabia, Neapel, (I).
Hintergrund von Giorgio PASSEGGIERI und Freddy AWAD, Rom, (I).

Hier wird das Ereignis der Geburt Christi in das ehemalige Ghetto übertragen, wo die Israeliten bis 1870 leben mussten. Dargestellt wird die Arkade des Oktavian, die sich einige Dutzend Meter vom Theater des Marcello befindet.

(44). Die Mitternachtsmesse in Greccio, Italien (1988)

Figurinen aus Gips und Stoffen von A. & M. BERETTINI, Gormano (I).
Szenographie von Claudio MATTEI, Ponte San Pietro (I).

Die Komposition ist inspiriert von den realen Dingen des Dorfes Greccio und von einer Episode im Leben des Heiligen Franz von Assisi, dem sein Orden mehrere Jahrhunderte später die Begründung der Krippenpraxis zugesprochen hat. In der Weihnachtsnacht 1223 ließ er in einer Grotte der Abruzzen eine Mitternachtsmesse feiern. Zu beiden Seiten des Altars waren ein Esel und ein Ochse angebunden. Thomas de Celano, der Biograph des Heiligen und Zeuge der Vorgänge, berichtet in der *Vita Prima*, dass die Inbrunst so groß war, dass alle Anwesenden die Vision eines kleinen Kindes hatte, das zu schlafen schien.

(45). Sicherheitskrippe (Gegenwart)

Berta KALS, Aix-la-Chapelle (D).

Diese Darstellung aus Terrakotta, die aus 5 Elementen besteht, symbolisiert die Sicherheit, die von der Heiligen Familie ausgeht. Maria und Joseph breiten ihre Arme über dem Jesuskind aus als Zeichen der Beschützung. Drei Engel wohnen der Szene bei.

(46). Für den Krippenwettbewerb des Museums Ars Krippana geschaffenes Werk

Computergrafik. (2003)

Johanna DAHMEN, Deutschland

Ein Werk zwischen Kunst und Technik. Erläuternder Hinweis des Autors.

Öl auf Leinwand. (2000)

Vroni Wentzke, Deutschland

Amerikanischer Soldat mit einem neugeborenen Kind in den Armen.

(48). Hauskrippe (1980er Jahre)

Ensemble, das im Laufe mehrerer Jahre durch Bruder und Schwester BAHN, Westfalen (D), geschaffen wurde.

Dieses schöne Ensemble aus poliertem Sandstein knüpft wieder an die Tradition der deutschen Nutzsandsteine an, deren Glanz durch Auftragen einer Salzlösung vor dem Brennen bei über 1100 °C erzielt wird.

(49). Die Hochzeit von Cana (XVII. oder XVIII. Jahrhundert)

Anonym.

Depot der Pfarrgemeinde St.-Victor, Ham sur Heure (B).

Komposition in einer verglasten Nische, wo die Figuren aus Wachs (Glasaugen und natürliche Haare) sehr anspruchsvoll arrangiert sind.

Die Gesichter, die Ikonographie der Engel und der Typ der Spitzen lassen an eine Arbeit aus Süddeutschland oder aus Tirol denken, die vom Ende des XVII. oder vom Anfang des folgenden Jahrhunderts stammen könnte.

Ebene D

(50). Sonderausstellung: Krippen und Darstellungen der Geburt Christi aus Asien aus der Sammlung von S. & U. HERGESELL, Neunkirchen (D).

Zahlreiche Schöpfungen, gemalt, gezeichnet, gedruckt, zerlegt, modelliert bzw. geschnitzt aus Holz, Perlmutter, Reispapier, Papier, Stoffen, Seide, Bambus, getrockneten Pflanzen ...

Diese Werke stammen insbesondere von den Philippinen, aus Thailand, Korea, Japan, Indonesien, dem Libanon, Israel, China, Vietnam, Georgien, der Türkei, aus Sri Lanka, Bangladesh und Indien.

(51). Ehemalige Krippe der Pfarrgemeinde der Heiligen Petrus und Paul, Odendorf (D). (1983)

Figuren nach den Modellen von Gunther PFERDEMENGES, Kevelaer-Winnedonk (D).

Der Stall wurde für die Gemeindemitglieder des Dorfes Höfen (D) geschaffen, wo sich früher das Museum Ars KRIPPANA befand.

Die Gliedmaßen der Figürchen sind aus gegossenem Harz und bemalt.

Diese Tradition der bekleideten Statuen geht auf die Zeit des Barock zurück. In dieser Epoche wird die Krippe einen richtigen Aufschwung erleben. Sie wird dem Betrachter das Gefühl vermitteln, selbst an dem Ereignis teilzunehmen. Die Tatsache, dass es gelenkige und mit echten Stoffen bekleidete Figuren gibt, trägt dazu bei, dass sich die Authentizität der Szene erhöht.

(52). Leuchtendes Schwarz (1999)

Jairo MAGALHAES, brasilianischer Künstler mit Wohnsitz in Frankreich.

Dieser Künstler, der vor allem wegen seiner Arbeiten auf der Grundlage von Walbarten bekannt ist, liefert uns hier ein noch ungewöhnlicheres Werk. Die Hand Gottes (in der das Jesuskind ruht) ist aus getrockneten Kuhfladen und bemalt, auf einem Gerüst aus Stroh und Drillich.

Der erläuternde Text in Portugiesisch, inspiriert von der Genesis, ist integrierender Bestandteil des Werkes. Er weist auf das in der Weihnachtsliturgie allgegenwärtige Licht hin und erinnert an den Prolog des Evangeliums des Johannes: "Am Anfang war das Wort ..."

***"Am Anfang, als alles dunkel war,
Ließ sich Gott vom Schwarz inspirieren, um das Licht zu schaffen.
Deshalb sind wir alle schwarz
Auf der Suche nach dem Licht."***

Die Krippen in Spanien

Spanien, ein von einer langen christlichen Tradition geprägtes Land, hat eine ununterbrochene Entwicklung seiner Krippenkunst erlebt. Schon am Ausgang des Mittelalters bekannt, nehmen die spanischen Krippen in der Zeit des Barocks einen beträchtlichen Aufschwung.

Immer mehr prägen Elemente des alltäglichen Lebens den Stil dieser Krippen. Man unterscheidet zwei vorherrschende künstlerische Strömungen:

Die regionale Konzeption, die die Darstellung der Traditionen und der lokalen Elemente bevorzugt. Sie wird zahllose Anachronismen auftauchen sehen. Der italienische Einfluss ist latent in diesen Werken. Die Jungfrau Maria sitzt und hält das Jesuskind in ihren Armen. Nach und nach erscheint ein göttlicher Charakter, Maria wird nun auf den Knien dargestellt, in Anbetung vor ihrem Sohn.

Die orientalische Konzeption, die unter dem Einfluss einer romantischen Strömung aus dem XIX. Jahrhundert steht, befürwortet eine rigorose Authentizität in der Ausführung des Hintergrunddekors und der Figuren. Man findet in den Darstellungen von Jesus und seiner Mutter eine Menschwerdung. Maria erscheint manchmal ausgestreckt, mit traurigem und leidgeprüfem Gesicht.

Seit Ende des XVIII. Jahrhunderts, werden präzise Nachbildungen von Landschaften um die Krippen herum geschaffen. In den bürgerlichen Familien wird der künstlerischen Frömmigkeit viel Platz eingeräumt, um alle Szenen der Kindheit von Jesus darzustellen. Echter noch als die Natur, finden sich in diesen Kompositionen Blattwerk und Pflanzen, Korkrinden, Zweige, Sand, Steine, Erde ...

1912 kommt Antoni MOLINE auf die Idee, die Gebirgslandschaft für eine Krippe aus bemaltem Gips zu gestalten. Überrascht von dem ausgezeichneten Ergebnis, das er mit diesem Material erzielt hat, beschließt er, dieses neue Verfahren auf alle Krippen auszudehnen: Die Technik des Dioramas war erfunden.

Esel: Die Technik des was?

Ochse: des Dioramas! Das ist eine Methode, die die Regeln der Perspektive befolgt. Die Landschaften werden in einem Volumen nachgebildet, das sich in die Tiefe erstreckt und so die Wirkung eines Raumes erzeugt, der größer ist als der tatsächlich vorhandene.

Die Präzision der Details und des Zubehörs in diesen Werken zeugt von einer unglaublichen Strenge und einer extremen Genauigkeit. Die Beleuchtungen und die Farben beeinflussen ebenfalls das Klima und die Schönheit der Vorführung. Hinter einer verglasten Wand erlebt der Betrachter ein Bild, das sich in drei Dimensionen wie eine Theaterbühne anbietet.

Dieser Krippentyp leitet sich nicht von einer der anerkannten volkstümlichen Traditionen ab. Trotzdem wird die Technik des Dioramas verschiedene Regionen von Spanien und Italien mit den speziellen Besonderheiten jedes Ortes erobern. Man beobachtet sogar schon Dioramen aus Polystyrol und anderen Bau- und Trennmaterialien. Auch wenn sie heute als eine fertige künstlerische Form betrachtet

werden, sind diese wunderbaren Hintergrunddekore doch sehr kurzlebig, und wenn die Weihnachtszeit vorbei ist, werden sie oft genug zerstört.

Wenn die Krippenkünstler (die die Dekore herstellen) in Spanien in großer Anzahl verfügbar sind, so sind es die Figuristen (die die Figuren herstellen) sehr viel weniger! Häufig aus Terrakotta geformt, unterliegen auch die Figurinen dem Einfluss zweier sehr unterschiedlicher Stile.

Naturalistischer Stil: Die Größenverhältnisse zwischen den Figuren und dem gesamten Dekor werden eingehalten. Die Figurinen werden sehr präzise gearbeitet, um ein Aussehen, das der Wirklichkeit nahekommt, zu erreichen. In den Dioramen erscheinen Personen nur in begrenzter Anzahl um den intimen Aspekt des Werks zu betonen.

Volkstümlicher Originalstil: Diese Figurinen werden mit alten und abgenutzten Formen hergestellt, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Die Prägungen der Formhohlräume sind im Laufe der vielfachen Verwendung abgenutzt, so dass die Konturen ungenau geworden sind. Diese Figuren mit abgerundeten Gliedmaßen haben einen naiven Charakter, der durch die Bemalung mit bunten Farben noch unterstrichen wird.

Esel: Da ist oft eine seltsame Figur in den spanischen Krippen!
Ochse: Kleiner Spitzbube! Du meinst sicher den *Caganer*. Das ist eine typische Figur für Katalonien, sie heißt *Der Scheißer*. Er ist in allen Krippen dieser Region enthalten und verkörpert den katalanischen Bauern. In hockender Stellung verrichtet er in einer Ecke der Krippe seine Notdurft und schwenkt stolz eine traditionelle Kappe: *die Barretina*. Trotz der unfeinen Situation handelt es sich hier nicht um ein Zeichen von Vulgarität, sondern sehr wohl um ein Symbol für Wohlstand. Der Dünger nämlich (der sich aus menschlichen und tierischen Exkrementen zusammengesetzt) sichert eine hohe Fruchtbarkeit für die landwirtschaftlichen Kulturen und verspricht reiche Ernten. Heutzutage findet man diese Figur auch in anderen spanischen Regionen und in portugiesischen Dörfern.

Sieben Dioramen der katalanischen Schule

Diese Dekore sind in den Techniken der Schule von Barcelona ausgeführt, die ab 1911 von Antoni MOLINIE entwickelt wurden. Bemalter Gips ist der Hauptwerkstoff. Zur Fertigung des Gerüsts verwendet man Polystyrol, Holz, Gitter sowie Gipsplatten. Der gesamte Hintergrund wird dann mit getrockneten Pflanzen fertiggestellt.

(53). Anbetung der Hirten (1988)

Dekor und Schafe von Juan MESTRES BAIXAS, San Juan Despi (S).
Figuren aus Terrakotta und bemaltem Blei, Atelier CASTELLS, Barcelona, (S).

(54). Anbetung der Hirten (1988)

Dekor: Manuel SERENA FAIGES, Mataro (S).
Figuren und Tiere aus Terrakotta und Blei, mit Bemalung, Atelier CASTELLS, Barcelona, (S).

Diese Landschaften stellen die Geburt Christi in ihrem historischen Kontext dar: Bethlehem im Morgengrauen unserer Zeit. Diese Tradition ist im XIX. Jahrhundert in Barcelona entstanden, als der Bildhauer D. TALARN versucht hat, mit Hilfe seiner Krippen eine gewissermaßen archäologische Wiederherstellung des Lebens in der Zeit von Christus darzustellen. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts haben weitere Künstler in Deutschland und in Tirol die Heilige Erde entdeckt und sich von den Landschaften, den Bildwerken und der Malerei inspirieren lassen, um den orientalischen Stil zu codifizieren und zu verbreiten.

(55). Mariä Heimsuchung (1983)

Hintergrund ausgeführt von den Mitgliedern des Vereins der Krippenhersteller von Mataro oder Barcelona (S).
Figuren aus Terrakotta und Blei, mit Bemalung, Atelier CASTELLS, in Lluís CARRATALA und Gipsfiguren der Schule OLOTINE.

In diesem Diorama, wie auch im folgenden, sind die Figuren orientalischen Typs und die Hintergrunddekore katalanisch.

(56). Die Werkstatt des Joseph in Nazareth (1983)

Dekor ausgeführt von den Mitgliedern des Vereins der Krippenhersteller von Mataro und Barcelona (S).
Figuren aus Terrakotta und Blei, mit Bemalung, Atelier CASTELLS, Barcelona, (S).

(57). Das Erwachen der Hirten (1988)

Orientalischer Dekor von Juan MESTRES BAIXAS, San Juan Despi (S).
Figuren aus Terrakotta und Blei, mit Bemalung in Ölfarben, Lluís CARRATALÀ,
Barcelona, (S).

Die Textpassage zur Verkündigung an die Hirten findet man im Lukas-Evangelium.

(58). Tagesanbruch zu Weihnachten in Andorra (1988)

Regionaler Hintergrund, ausgeführt von Manuel SERENA FAIGES, Mataró (S).
Figuren vom Atelier CASTELLS, von Lluís CARRATALÀ und Andreu MUNS,
Barcelona; Schafe von Juan MESTRES, San Juan Despi (S).

Eine Tradition der katalanischen Krippe ist die Reproduktion eines tatsächlich existierenden Monuments oder Landschaftsbereichs in Miniaturformat. Das ist hier der Fall mit der romanischen Kapelle San Juan Casellas, die im XI. Jahrhundert in Andorra gebaut wurde.

CARRATALÀ ist der Erste gewesen, der die Heilige Familie in katalanischen Trachten darstellte. Das war für ihn eine friedliche Art, sich gegen die Franco-Herrschaft aufzulehnen, die sich bemühte, alle regionalen Besonderheiten auszumerzen.

(59). Rast auf der Flucht nach Ägypten

Orientalischer Dekor von Juan MESTRES BAIXAS, San Juan Despi (S).
Aus Harz gezogene Figuren von Manuel SERENA nach Modellen von
Daniel JOSE URSUEGUIA.

Diese Krippe verbreitet eine ruhige und heitere Atmosphäre ... Die Figurengruppe ist direkt von dem Film Jesus von Nazareth von Franco ZEFFIRELLI inspiriert.

(60). Weihnachtsnacht in Stavelot (1999-2000)

Figuren aus bemalter Terrakotta, von Hand geformt, und regionaler Hintergrunddekor, inspiriert von einem Viertel mit Holzhäusern in Stavelot, Michel VINCENT, Lüttich (B), mit Unterstützung durch Toni DANIEL, Losheim (D).

Die Szene der Geburt Christi ist in einer Fachwerkscheune untergebracht, die sich zur Rue Haute in Stavelot öffnet. Die Figurengruppe trägt typische Trachten aus den Ardennen und der Eifel.

Das Kind, das vor der Jungfrau sitzt, bietet einen "Cougrou" an: einen Weihnachtskuchen aus weißem Mehl, der von Hand geknetet wird und die gleiche Form wie das gewickelte Neugeborene hat. Das war das einzige Geschenk, das die Kinder am Weihnachtsabend bekamen.

(61). Sandsteinkrippe (1996)

Figuren, Gruppen und Gegenstände, aus Sandstein-Terrakotta, von Hand geformt (über 1100°C) von Annemie KONINGS, Scheveningen (NL).

In den Niederlanden ist der Krippenbrauch erst sehr spät aufgekommen. Szenen der Geburt Christi, Goldschmiedarbeiten, sind seit dem Ausgang des Mittelalters bekannt, aber sie werden von den Protestanten zerstört. Der zuweilen geduldete, zuweilen heimlich praktizierte katholische Kult wird offiziell erst nach 1853 wieder zugelassen.

Das hier gezeigte Ensemble ist von moderner Konzeption: Es vereint die beiden populärsten Themen der Heiligen Geschichte, die Geburt Christi und die Passion: Das Jesuskind (inspiriert von der Ikone und bestimmten mittelalterlichen Darstellungen) ist in Windeln gewickelt und ruht in einem Sarkophag. Maria trägt ein Kreuz um den Hals, Joseph hat Hammer und Nägel in seinen Gürtel gesteckt, die auf die Kreuzigung hinweisen, und der kniende Weise trägt eine Dornenkrone.

(62). Krippe im sizilianischen Stil (1987)

Dekor von Giorgio PASSEGIERI und Giorgio BERARDI, hergestellt für die Wohnungen des Papstes Jean-Paul II.

Restauriert 2001 durch Michel VINCENT, Lüttich (B).

Figurinen aus Harz, Firma MARCHI, Bagni di Lucca und Fontanini, Borgo a Mezzano (I).

Auf diesem sizilianischen Dorfplatz entdeckt man Häuser in Ockertönen und mit Ziegeldächern. Zitrusfrüchte, Maiskolben, Trauben von Tomaten sowie Pfeffer- und Paprikaschoten schmücken die Fassaden.

Die Figuren, aus Harz, sind mit kaschierten und bemalten Geweben restauriert worden, nach einer sizilianischen Technik, die im XVII. Jahrhundert sehr modern war.

(63). Schaukasten

- Kristallkrippe

Fernando Duarte, Portugal.

Werk aus Fadenkristall und mundgeblasenem Kristall.

- Werk unter Glaskugel

Wim VAN PETEGEM, Diest (B).

(64). Die Quelle von Prades (1980er Jahre)

Diorama von Manuel SERENA FAIGES.

Figuren aus bemalter Terrakotta, Atelier CASTELLS und von A. MUNS, Barcelona, (S).

Dieses kleine Diorama im regionalen Stil stellt ein Viertel von Prades in den französischen Pyrenäen dar. Auch hier handelt es sich um die Darstellung eines bekannten Ortes. Dieser Marktflecken in den Pyrenäen ist vier Kilometer entfernt von der Abtei Saint-Michel de Cuxa, die in der französischen Revolution zerstört wurde. Ein unterirdischer Altarraum war hier Notre-Dame de Bethlehem gewidmet. Man verehrte dort die Windeln des Jesuskindes. Diese Reliquien sind in der Kirche von Prades aufbewahrt worden.

(65). Mariä Heimsuchung (1988)

Diorama von J. DRESSAIRE, Spanien.

Figuren aus Terrakotta und Blei, mit Bemalung, Atelier Castells, Barcelona, (S).

Dieses einfache, aber gut komponierte Diorama ist das Werk eines Mitglieds des Vereins der Krippenhersteller von Barcelona, das seinerzeit knapp 15 Jahre alt war.

(66). Anbetung der Weisen (1974)

Kleines Diorama aus bemaltem Gips, Holz und Metall, Manuel SERENA FAIGES, Mataro (S).

Figuren aus bemalter Terrakotta, einzigartige Stücke von Marti CASTELLS, Barcelona, (S).

Man bemerkt noch den Klassizismus des katalanischen Dioramas, präzise in allen Details. Man erkennt zwei starke künstlerische Einflüsse, den orientalischen bei den Figuren und den régionalen im Charakter der Dekore.

(67). Der Traum der Engel (1980er Jahre)

Figuren und Wiege aus roher Terrakotta, von Hand modelliert, Berta KALS, und Originaltext von Hans KALS, Aix-la-Chapelle (D).

Gesellschaftskritische Krippe, die die übertriebene Aufrüstung anprangert. Dieser Werktyp vermittelt eine Botschaft und beschränkt sich nicht nur auf die einfache Betrachtung.

Die Tötungswerkzeuge werden im Traum der Engel zu Musikinstrumenten, die eine himmlische Melodie anstimmen. Der schriftliche Text vom Gatten der Künstlerin ergänzt das Ensemble und lädt den Betrachter ein, über Weihnachten, das Symbol des Friedens, nachzudenken.

“Die Raketen SS und Pershing-2 werden, im Traum der Engel, zu einer Bank für die Mutter und zu einer Wiege für das göttliche Kind.

Die Gewehre, im Traum der Engel, werden zu Flöten und Kinderspielzeugen.

Die Panzer, im Traum der Engel, werden zu Orgeln, auf denen man die Fugen von Bach spielen kann.

Die Kanonen, im Traum der Engel, werden zu Violincelli, auf denen man Musikstücke spielt.

Die Patronengürtel, im Traum der Engel, werden zu Panflöten.

Die Granaten, im Traum der Engel, werden Oboen, deren romantische Melodien zu Herzen gehen.

Die Raketen, im Traum der Engel, werden zu Harfen, die ihre Liebeslieder erklingen lassen.”

(68). Krippe mit Säulen (1994)

Dekor ausgeführt von Henri GILISSEN, Rocherath (B).

Figuren und Tiere aus Terrakotta und kaschierten und bemalten Stoffen, Atelier in Murcia (S).

(69). Deutsche Krippe (1964-1966)

Elisabeth MURHARD, Schriesheim (D).

Schenkung von Maria Willems Schäfer, Trier (D).

Stall aus kleinen Eichenbrettchen von Toni DANIEL, Losheim, etwa 1995.

(70). Provenzalische Krippe (1993)

Santons aus bemalter Terrakotta, Jean BOUCHET, Châteaurenard (F).

Stall aus Holz und Hintergrunddekor, Michel VINCENT, 2005.

Baumstümpfe ausgeführt vom Krippenmeister Heinz HAAS, Prüm (D).

Der Santon stammt aus Marseille. Hier hat der Schöpfer der Figuren die Jungfrau mit der Arlesienner Arbeitstracht ausgestattet, Joseph bekam die Züge eines

Tamburinschlägers und die übrigen Figuren gehören zum traditionellen Marseiller Repertoire mit Kostümen des XIX. Jahrhunderts (mit Ausnahme der Frau mit dem Krug, die aus dem Gebiet von Avignon und der Grafschaft Venaissin stammt).

Die Marseiller Künstlerin Simone JOUGLAS bringt die Tradition des bekleideten Santon in den 1950er Jahren zu neuen Ehren. Sie sorgt für ihre weite Verbreitung, und nach und nach avancieren sie sogar zum Wohnungsschmuck, der die Innenräume das ganze Jahr hindurch verschönert.

(71). Große orientalische Krippe (1980er Jahre)

Figuren und Tiere aus Holzzement, Glasaugen, Atelier Arte Modelo, Olot Katalonien. Inszenierung und mit Acrylfarben gemalter Hintergrunddekor von Michel VINCENT, 2002.

Ein schönes Ensemble, das charakteristisch ist für die Bildhauerkunst, die sich in Olot, Katalonien, gegen Ende des XIX. Jahrhunderts etablierte, um den Importen aus Frankreich Konkurrenz zu machen. Gegenwärtig teilen sich ungefähr zwanzig Werkstätten (mit über 300 Beschäftigten) eine Produktion, die in der ganzen Welt Absatz findet. Diese Figuren, von beachtlicher Größe, bleiben aber eine Minderheit in der spanischen Produktion.

(73). Peruanische Kirchenkrippe (Gegenwart)

Unbekannter Handwerker aus der Region Quinia.

Diese Figuren und Tiere aus Terrakotta kommen aus einer klassischen Produktion einer Stadt mit großer Keramiktradition.

(74). Große Santons vom Atelier Fouque (1999-2000)

Mireille FOUQUE, Aix-en-Provence (F).

7 Figuren und 5 Tiere (limitierte Serie: signiert, datiert und nummeriert) aus Terrakotta, mit Ölfarben bemalt. Diese Santons haben eine völlig ungewöhnliche Größe. Die Firma Fouque ist eine der wenigen Firmen, die sie herstellt. Sie sind in der Kathedrale von Aix-en-Provence ausgestellt worden.

Diese Figurinen verbinden die Tradition der volkstümlichen Krippen mit der Tradition der Kirchenkrippen und erfordern detaillierte Kenntnisse für das Formen sowie umfangreiche technische Erfahrung. Jede Figur muss mehrere Monate trocknen, bevor sie gebrannt und schließlich dekoriert werden kann, was mehrere Arbeitstage in Anspruch nimmt.

(75). Heilige Könige (Gegenwart)

Figuren aus Harz, handbemalt, Firma FONTANINI, nach Modellen von SIMONETTI, Borgo a Mozzano (I).

Dekor Margot MACKELS, belgischer Verein der Krippenfreunde, 1999.

(76). Zoologische Krippe (1990)

Dekor ausgeführt von den Krippenfreunden der Ardennen und der Eifel.

Schon im alten Testament wurden die Tiere benutzt, um einen fundamentalen Begriff der messianischen Epoche deutlich zu machen: den Begriff des Friedens. Sie können hier 3 Figuren und 65 Stofftiere bewundern.

Dieser Zoo erinnert an das Paradies auf Erden, wo die Menschen und die Tiere in Harmonie zusammenleben. Im Hintergrund kann man die Arche Noah sehen, die die Rettung von Mensch und Tier symbolisiert, sowie den Regenbogen, der das Symbol des Friedens ist.

(77). Der Chor der Engel (Gegenwart)

Bruder Leo Korhorst, Hamburg (D).

Ensemble aus Ostseesteinen, die zusammengefügt und bemalt wurden.
Verschiedene Mineralien.

(78). Anbetung der Hirten (Anfang des XX. Jahrhunderts)

Großes Ensemble in Reliefform aus Pappe (carton romain), mit Ölfarbe bemalt.
Engel und Jesuskind sind beweglich, bemalter Gips, signiert Atelier PARENTANI, Brüssel.

Das Werk stammt aus der Pfarrgemeinde St.-Trudon, Eksel (B).

Arbeit von großer technischer Geschicklichkeit. Die Familie PARENTANI, die aus dem Einflussbereich der toskanischen Figuristen hervorgegangen ist, war Lieferant für den Vatikan. Sie war die Einzige in Belgien, die große Kompositionen dieses Typs anfertigen kann. Der Stil ist leicht zu erkennen an den Pastellfarben und am Fehlen starker Kontraste.

(79). Heilige drei Könige und Engel, der einen Stern trägt

Teil der Krippe des Doms Sankt Marien in Erfurt.

(80). Maltesische Krippe (1990er Jahre)

Anonym, Mitglied des maltesischen Vereins der Krippenfreunde.

Die Figuren und die Tiere sind aus Terrakotta. Der regionale Hintergrunddekor besteht aus einer Grotte, einer Gruppe von traditionellen Häusern, einer Windmühle und verschiedenen getrockneten Pflanzen. Die Tradition der Kirchenkrippe ist in Malta nicht so sehr verbreitet. Die Krippe für zu Hause ist dagegen sehr beliebt: fast 95 % der Haushalte stellen zu Weihnachten eine auf. Der maltesische Verein der Krippenfreunde, der Anfang der '80er Jahre gegründet wurde, organisiert in den Schulen Kurse zum Bau von Krippen.

(82). Krippe der Gemeinde Lenggries

Verkündigung und Anbetung der Hirten (1986)

Georg WILLIBALD, Lenggries-Anger (D).

Figuren aus bemaltem Holz, gelenkig und mit regionalen Trachten bekleidet.

Christus im Grab und Auferstehung (1986)

Dekore des Pfarrers Hans SCHÄFER, Lenggries (D).

2 Figuren aus bemaltem Holz.

Verkündigung und Geburt Christi in typisch bayrischen Hintergrunddekoren. Dieses Ensemble vereint die beiden großen Mysterien der Heiligen Geschichte: Die Menschwerdung und die Erlösung. Diese Tradition findet man in der Zeit des Barocks. Die Archive der Jesuiten, die große Fürsprecher der Krippe nördlich der Alpen waren, zeigen uns, dass sie die Geburt Jesu und das Ostermysterium dargestellt haben.

Letzteres ist besonders interessant, weil es in ein und derselben Szene den toten Christus und den wiederauferstandenen Christus zeigt.

(83). Anbetung der Weisen (1980er Jahre)

Figuren aus Terrakotta und Blei, mit Bemalung, Atelier CASTELLS, Barcelona, (S).

Diorama im orientalischen Stil von Juan MESTRES BAIXAS, San Juan Despi (S).

Ein weiteres Diorama von MESTRES, das den ikonographischen Reichtum dieses Künstlers zeigt, der exklusive Sorgfalt und Genauigkeit auf die Krippen des orientalischen Typs verwendet.

(84). Krippe im Schnee aus der Eifel (1992)

Figuren in Kostümen und Tiere aus bemaltem Holz, Firma LANG (D).

Gebäude und Landschaft: Belgischer Verein der Krippenfreunde unter der Leitung von Karl-Heinz HALMES, Hergersberg.

Dieser Typ regionaler Bauten ist noch ziemlich neu, denn er ist erst mit dem belgischen Verein der Krippenfreunde zu Krippana gelangt. Wie in den Werken von Brueghel, findet man das Modell der zerfallenen Scheunen aus Flandern hier wieder.

(85). Krippen aus Baumstümpfen

Dekor aus Eichenstümpfen, Heinz HAAS, Prüm (D) und Michel VINCENT, Lüttich (B). (2004)

Figuren und Tiere aus Gips, mit Ölfarbe bemalt, Modelle toskanischen Ursprungs aus niederländischer Fertigung, Werkstatt unbekannt. (Mitte des XX. Jahrhunderts)

Kombination eines regionalen Dekors, der nur aus in der Natur gesammelten Elementen besteht, und aus Figuren, die vor gut anderthalb Jahrhunderten von den Figuristen der Region Lucca in der Toskana importiert wurden. Das Figurenensemble ist komplett, was relativ selten vorkommt. Die Inschrift auf Niederländisch auf dem suchenden Engel verrät deutlich das Entgegenkommen der Schöpfer, die nach der Wiedezulassung der katholischen Kirche in den Niederlanden 1853 einen bedeutende Auftrag erhalten haben.

(86). Alte toskanische Krippe (Ende des XIX. Jahrhunderts)

Deutsche Produktion.

13 Figuren und 10 Tiere aus Gips, der entsprechend den von den toskanischen Figuristen kolportierten Originalmodellen bemalt wurde. Die Polychromie ist 2004 restauriert worden von Edgar ARENS, Saive (B).

Der Stall kann vollständig abgebaut werden, Toni DANIEL und Michel VINCENT, 2000.

(87). Ehemalige Kirchenkrippe aus Terrakotta (zwischen den beiden Kriegen)

Deutsche Produktion (Goebel ?).

Nach dem ersten Weltkrieg haben einige Künstler den neogotischen Stil abgelehnt, der die Rückkehr zu den Werten der mittelalterlichen Kunst anstrebt. Sie haben nach Formen und einem neuen Ausdruck der religiösen Kunst gesucht. Dieses Ensemble, das schlecht gekennzeichnet ist, stellt ein schönes Beispiel dafür dar: Bereinigte Formen, Erforschung der Polychromie, Gruppen von atypischen Tieren ... sowie die Verwendung von Terracotta, einem Werkstoff, der als edler als Gips gilt.

(88). Krippengebirge: "Das ist er!" (1939)

Georg METZEN, Spangdahlem (D).

Werk in einem Stück, aus natürlichem Gips, Figuren und Tiere geformt mit Einmal-Formen, Dekor direkt aus Gips gearbeitet, auf Gestell aus Holz und Juteleinwand.

Georg METZEN (1898-1943): Talentierter Bildhauer, ausgebildet in den Schönen Künsten in Trier, hat er die Lektion von Auguste Rodin nicht vergessen. Seine Figuren sind nicht immer das genaue Abbild der Realität. Ihre Proportionen erhalten sie nach dem Goldenen Schnitt. Die allgemeinen Linien sind äußerst klar und schaffen Harmonie. Die Kleidungen sind einfach gestaltet, um die Details zu betonen sowie den Ausdruck der Gesichter und der Hände. Dieser mystische Künstler hat seinen Glauben in seine Schöpfungen übertragen. Zwischen Klassizismus und Modernität, gehört er zu den innovativen Künstlern, die zur Erneuerung der christlichen Kunst in der ersten Hälfte des XX. Jahrhunderts beigetragen haben.

Vom gleichen Künstler im Fundus:

- A. **Flucht nach Ägypten, Heilige Familie auf der Rast unter einem Baum.**
- B. **Geburt Christi, bestehend aus 4 Teilen: Jungfrau mit dem Kind, Joseph, 2 Hirten**
- C. **Eine Geburt Christi in einem Stück.**

(89). Kollektion von Nussknackern und Duftlampen

Traditionelles Kunsthandwerk im Erzgebirge (ehemals Ostdeutschland).

Hunderte von Stücken (aus gedrehtem Holz, bemalt, gebeizt oder lackiert), verteilt auf 3 Schaukästen.

Die Region des Erzgebirges verdankte früher ihren Wohlstand dem Abbau verschiedener Metalle. Mit der Erschöpfung der Lagerstätten hat sich die Bevölkerung vor zwei Jahrhunderten auf Holzdreharbeiten umgestellt. Bis zum ersten Weltkrieg galt die Region als wichtigster Exporteur von Holzspielzeug.

- Räuchermännchen

Im hohlen Körper dieser kleinen Männchen verbrennt ein Räucherhütchen. Der Rauch wird durch den geöffneten Mund ausgeatmet und verbreitet im Raum einen Parfum- oder Weihrauchduft.

- Nussknacker

In der einheimischen Sprache bezeichnet dieser Begriff eine Person am Rande der etablierten Behörden. Diese als Karikatur dargestellten Figuren mit beweglichen Kinnladen, die mit einem Hebel auf dem Rücken bewegt werden, dienen zum Öffnen von Nüssen. Der Komponist Tschaikowski ließ sich 1892 davon zu seinem Ballet „Der Nussknacker“ inspirieren.

- Kerzenleuchter mit sinnbildlichen Figuren

Diese Figuren sind Geschenke zum Geburtstag oder zur Taufe (Engel für die Mädchen, Bergmänner für die Jungen). Sie werden in der Weihnachtszeit auf das Fensterbrett gestellt. Ein Besucher, der im Dezember ins Erzgebirge kommt, kann so schnell erkennen, wie viele Jungen und Mädchen im Hause leben.

(90). (90) Heilige Familie aus Gips (1903)

Ensemble aus Gips von einem unbekanntem Schöpfer. (Prägestempel GWDSL).

Leihgabe von Gertrud HOLZEM-FUNK, Bad-Münstereifel, (D).

(91). Beschützende Madonna (1993)

M. TROLLER, Winznau (CH).
Schenkung an KRIPPANA.

Jungfrau mit Kind (aus beigefarbenem Sandstein), von Hand modelliert. Zu ihren Füßen erkennt man eine Reihe von Miniaturfiguren.

(92). Arbeiten aus Keramik

Ingetraut AHRENS, Rommerskirchen (D).

- Friedenskrippe (1979)

Heilige Familie in einem Stück, mit Kerzenhalter. Im Hintergrund ein geprägtes und glasiertes Relief in 3 Teilen.

- Der Garten von Gethsemane (1982)

Judas und die Tempeldiener, Christus im Todeskampf, 2 Kerzenhalter.
Im Hintergrund: Ein Relief in drei Teilen mit der Darstellung eines Säulengangs.

(93). Figuren aus ausgeschnittenem Holz (2004)

Pfarrer Bernard ALSHUT, Essen (D).
10 Figuren und 4 Tiere. Zugerschnittene und bemalte Tafeln.

(94). ROWI-Krippe (2002)

Firma Rowi, Wolkenstein, Selva di Val Gardena (I).

Figuren und Tiere aus geschnitzter Linde, verkleinert mit der Maschine und von Hand fertiggestellt.

Ein schönes Beispiel für eine Kunst, die traditionelle Techniken und an den heutigen Geschmack angepasste Formen verbindet.

(95). Krippe aus der Eifel

Dekor von Richard JANSEN, Rocherath (B), etwa 1995.
17 Figuren und 24 Tiere aus geschnitztem, bemaltem und vergoldetem Holz.
Firma LEPI, Ortisei (Südtirol), Gegenwart.

Sammlung des Museums Ars KRIPPANA

Jungfrau mit dem Kind (Ende des XIX. oder Anfang des XX. Jahrhunderts).
Deutschland.

Geschnitztes Holz, polychrom, teilweise vergoldet, im neogotischen Stil.
Sammlung des Museums Ars KRIPPANA

Jungfrau mit dem Kind (1971)
signiert G. LEITHERER, Bamberg (D).
Geschnitzte Linde, teilweise farbig, 150 cm.

Öl auf Leinwand (2000)
Vroni WENTZKE (D).

Bild, das einen Soldaten mit einem Kind auf dem Arm darstellt: Werk im Zusammenhang mit dem internationalen Krippenwettbewerb 2000. (Rahmen 61 X 70 cm).